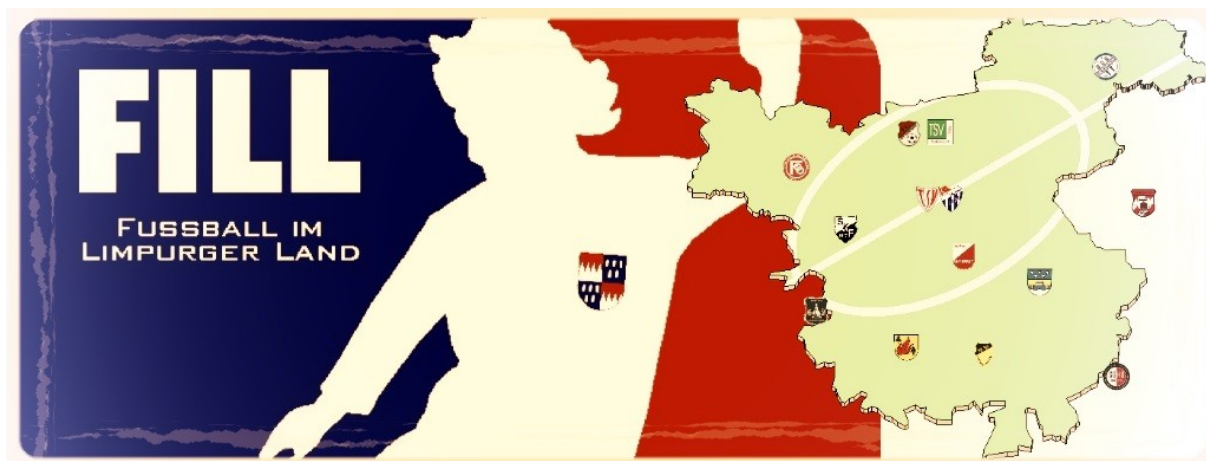




Unsere ersten Mannschaften im individuellen Überblick!

Seiten 2 und 3:	TSF Gschwend
Seiten 4 und 5:	SV Frickenhofen
Seiten 6 und 7:	FC Ottendorf
Seiten 8 und 9:	TAHV Gaildorf
Seiten 10 und 11:	TSV Eutendorf
Seiten 12 und 13:	TSV Gaildorf
Seiten 14 und 15:	SG Hohenstadt/Untergröningen
Seiten 16 und 17:	TSV Sulzbach-Laufen
Seiten 18 und 19:	FC Oberrot
Seiten 20 und 21:	SK Fichtenberg
Seiten 22 und 23:	TSV Obersontheim
Seiten 24 und 25:	Sportfreunde Bühlerzell
Seiten 26 und 27:	Spvgg Unterrot



TSF Gschwend 2018/2019



Überraschung: Nach Staffelumzug prompt Platz 3 erklimmen!



Hatten oft einen Grund zum Jubeln: Die Jungs der Turn- und Sportfreunde aus Gschwend (Mitte: Trainer Taner Has)

Für die Turn- und Sportfreunde aus Gschwend war die abgelaufene Runde im wahrsten Wortsinn „Neuland“, da der Staffelumzug von der B1 in die B2 anstand und freilich niemand genau einzuschätzen wusste, was letztendlich herauspringen sollte. Es wurde Treppenplatz 3, was Gschwends Fußball-Boss Markus Weiser gerne kommentiert: „Natürlich sind wir mit der abgelaufenen Runde mehr als zufrieden!“, auch wenn Weiser bestätigt, dass „vielleicht noch mehr drin gewesen“ sei. „Die schlechten Ergebnisse über Ostern waren für uns am Ende ausschlaggebend“, blickt der Fußball-Boss zurück und führt aus,

dabei, aber es gibt doch einige Spieler, die über die gesamte Saison gesehen wirklich herausragende Leistungen gezeigt haben. Spontan fallen mir Spieler wie Steffen Lange, Simon Sorg, Tobias Hoffmann und unser A-Junior Mario Fernandez ein.“ Die genannten boten, wie die Mitspieler, auch bei der mittlerweile geschichtsträchtigen Partie gegen den SV Frickenhofen (2:1) ansprechende Leistungen: „Die Freude, nachdem die Jungs das Spiel in der Nachspielzeit drehten, war natürlich groß und die anschließende Feier gigantisch!“ Für Grün-Weiß spricht nächste Saison sicher nichts gegen eine Wiederholung...

Kurz nachgehakt!

Fußball-Boss Markus Weiser über den Unterschied zu Platz 1 und 2...

Markus, was fehlte Euch auf die ersten beiden Teams?



Die haben einfach mehr Qualität, das hat sich am Ende bemerkbar gemacht. Im Hinspiel konnten wir Hussenhofen noch besiegen (2:1), doch im Rückspiel hatten wir keine Chance mehr (0:4).

Sind Transfers bei der Qualität auch ein Thema für Dich?

Schau nach Hussenhofen im Winter: Davon können wir nur träumen.

Wie meinst Du das?

Trainer Kristof Mattyasovszky war ja Trainer bei der U23 von Normannia Gmünd, die aufgelöst wurde. Viele ehemalige Normannen sind jetzt in Hussenhofen und bringen natürlich eine andere Qualität mit.

Verstehe...

Das sind alles Jungs, die bereits Bezirksliga gespielt haben. Oder Lautern: Trainer Dennis Hillebrand war bereits in der Verbandsliga beim TSV Essingen und Jungs wie er haben natürlich ein ganz anderes Netzwerk wie wir.

Aber auch mehr Druck, oder?

Wenn man den Aufstieg unbedingt erzwingen will und vielleicht noch Geld in den einen oder anderen Wechsel steckt, hat man schnell eine Mannschaft zusammen, die nur schwer zu bezwingen ist. Und deshalb bin ich stolz auf unsere Mannschaft, die mit den vorhandenen Mitteln immerhin den 3. Platz erreicht hat!

Zahlen - Daten - Fakten

B2 Ostwürttemberg 18/19

1. SV Hussenhofen	28	105:21	75
2. SV Lautern	28	86:13	69
3. TSF Gschwend	28	69:31	59
4. SV Göggingen	28	65:39	54
5. 1. FC Eschach	28	59:50	46
6. TSV Ruppertshofen	28	45:41	45
7. TSV Bartholomä	28	54:54	44
8. SV Frickenhofen	28	62:43	42
9. TV Heuchlingen II	28	44:48	37
10. FC Schechingen II	28	41:62	30
11. TSV Heubach II	28	27:77	26
12. TSV Leinzell	28	26:62	25
13. TSV Böbingen II	28	36:72	22
14. Stern Mögglingen II	28	27:70	14
15. VfL Iggingen II	28	19:82	9

Saisonziel war...

...Platz 1-5
Fazit: **erreicht!**

Erwähnenswerte Serie:

17 Spiele in Serie unbesiegt
9 Siege in Serie

„FILL-Bollwerk“: 11x „zu Null“

Höchste Siege:

TSF Gschwend - TSV Leinzell **6:0**
Heubach II - TSF Gschwend **0:6**
TSF Gschwend - Mögglingen II **5:0**
TSF Gschwend - Bartholomä **5:1**

Höchste Niederlagen:

TSF Gschwend - Hussenhofen **0:4**

Beste Torschützen:

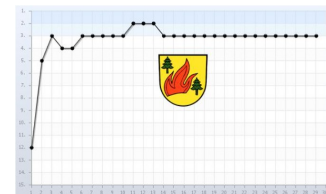
Jakob Kämmerling (Bild) 19 Tore
Savvas Papadopoulos 13 Tore
Steffen Lange 8 Tore

„Dauerbrenner“:

2520 Min. Patrick Sackmann
2429 Min. Steffen Lange
2339 Min. Tobias Hofmann

„Fupa-Elf“-Nominierungen:

6x Jakob Kämmerling
5x Savvas Papadopoulos



Die Turn- und Sportfreunde legten schon in Woche 2 einen wahren „Raketentart“ hin und sollten sich auch stets unter den ersten vier Mannschaften aufhalten. Dass es letztendlich nicht zu einem Aufstiegsplatz reichte, lag zum einen am „Ostern der Wahrheit“, an dem die TSF ihre Felle davon schwimmen sahen. Zum anderen eilten Hussenhofen und Lautern konstant von Sieg zu Sieg.



TSF Gschwend 2019/2020



Die Turn- und Sportfreunde gehen mit breiter Brust in die neue Saison

Kurz nachgehakt!

Gschwends Trainer Taner Has über die beiden FILL-Kontrahenten und die Fans...



Taner, in der kommenden Runde spielen alle FILL-Klubs aus Ostwürttemberg in einer Liga.

Wie blickst Du aus Gschwend nach Frickenhofen und Untergröningen? Ich denke, dass die SGM hochmotiviert sein wird, um den Wiederaufstieg zu schaffen. Aber genauso die Jungs aus Frickenhofen.

Sagst Du das nur einfach so?

Nein (lacht). Die Platzierung von Frickenhofen spiegelt nicht mal ein bisschen die Qualität der Mannschaft wider. Das haben wir auch im Rückspiel damals auf unserem Platz gesehen...

Und wer landet am Ende im „FILL-Dreikampf“ vorne (lacht)?

Micha (lacht)... Wir werden natürlich versuchen die beste Mannschaft zu sein, dazu müssen wir aber wirklich in jedem Spiel an unsere Grenzen gehen.

Zu den Zuschauern noch: Die sind ja Mangelware in Gschwend. Hat die letzte Saison etwas positives bewirkt?

Definitiv, Micha. Vor allem in der entscheidenden Phase hat man immer wieder „neue“ Gesichter gesehen und wir wollen den Zuschauern natürlich auch in diesem Jahr einen Grund geben, um zu unseren Spielen zu kommen.



Die Gschwender Elf möchte die Topleistung aus dem Vorjahr als Neuling bestätigen und sich etablieren - mindestens!

Für die Turn- und Sportfreunde aus Gschwend geht es in ihrem zweiten Jahr in der B2 um die Bestätigung der tollen Saison als Neuling der Liga. In Worten des Fußball-Boss Markus Weiser klingt dies selbstbewusst wie man in Gschwend über Jahrzehnte nicht mehr sein konnte: „Wir wollen natürlich die gute Leistung der letzten Saison bestätigen. Wenn wir das bis zum letzten Spieltag durchhalten, wird mit Sicherheit wieder ein Platz unter den ersten Drei für uns herauspringen.“

Mit Taner Has gehen die TSF ins vierte Jahr und auch der TSF-Coach bläst in ein ähnliches Horn: „Der dritte Platz ist nun die

Messlatte, aber wir bürdern uns nicht extra etwas auf. Wir wollen von Spiel zu Spiel konstante Leistungen bringen und dann schauen wir, was am Ende herauspringt.“ So klingt man eigentlich nur, wenn man sich etwas Großes ausrechnet, aber noch nicht ganz damit raus möchte...

Ein Auge hat man freilich auf die Konkurrenz und auch am Rande Ostwürttembergs hat man mitbekommen, dass „die Liga auf jeden Fall stärker geworden ist“, so Has, der auch damit rechnet, dass sich die taktischen Ausrichtungen einiger Klubs geändert haben dürfte: „So wie sich manche Mannschaften zum Großteil verstärkt

haben, bleibt das sicher nicht aus.“ In Gschwend baut man hingegen nicht auf einzelne Topspieler und Markus Weiser betont das Kollektiv: „Wir brauchen keinen Messi oder Ronaldo, sondern eine Mannschaft, die auf dem Platz harmoniert und funktioniert.“

Die Derbys gegen Frickenhofen stünden wieder ganz oben auf der Liste mit den ersehnten Partien, „doch wir freuen uns auch auf die neuen Mannschaften wie Essingen oder die Spielgemeinschaft aus Hohenstadt/Untergröningen.“ Man darf gespannt verfolgen, wann sich die „Top 3“ der Liga herauskristallisiert.



Info von den Vereinen

Saisonziel:

... Vorjahr bestätigen (Platz 3)

Trainer: Taner Has, Tobias Hofmann

Torwart: Patrick Sackmann, Patrick Karasek

Abwehr: Baris Bozkus, Wilhelm Bräuning, Mario Fernandez, Manuel Graf, Sebastian Joos, Nico Munz, Patrick Pfisterer, Thomas Schock, Jonas Schuster, Simon

Sorg, Johannes Wahl

Mittelfeld: Dennis Grau, Taner Has, Tobias Hofmann, Steffen Lange, Marcus Pfisterer, Tuomas-Petteri Priebe, Nico Rothenberger, Marc Schmid

Angriff: Florian Braun, Dominik Grau, Fidan Hasani (Bild), Ahmet Hasani, Tristan Joos, Jakob Kämerling, Sefoulaye Kouboni, Eugen Martens, Savvas Papadopoulos, Philipp Stoll, Jan-Philipp Swetlik

Zugänge:

Jonas Schuster (reaktiviert)
Nico Munz (reaktiviert)
Florian Braun (reaktiviert)
Nico Rothenberger (eigene Jugend)
Marc Schmid (eigene Jugend)
Tristan Joos (eigene Jugend)
Jan-Philipp Swetlik (eigene Jugend)
Tuomas-Petteri Priebe (Sulzbach-Laufen)

Abgänge:

Michael Zimmer (Karriereende)
Abdoulaye Bangoura (TAHV Gaidorf)
Patrick Rauser (pausiert)
Andreas Stümpfig (pausiert)
Bastian Kuhn (pausiert)
Robin Antz (SGM HU)

Hier gibt's Infos zur Liga (Fußball)





SV Frickenhofen 2018/2019



Platz 8: Nur „Vorletzter“ unter den ersten Mannschaften der B2...



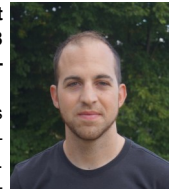
Jegliches Strecken (hier Dennis Frey gegen Gschwend) verhalf dem SV Frickenhofen nicht, um konstante Leistungen abzurufen.

Kurz nachgehakt!

Florian Grau, sportlicher Leiter des SV Frickenhofen, über das Jahr 2018/2019...

Florian, was wiegt schwerer: Platz 8 oder die Derbyniederlagen?

Schon auch das schwache Abschneiden in der Saison. Wobei Derbyniederlagen immer wehtun, ganz besonders das Spiel in Gschwend. Ich habe mich kurzzeitig wie Bayern 1999 gegen Manchester gefühlt...



Ihr wart auffällig wechselhaft. Warum denn?

Schwer zu sagen, auf was die Inkonstanz zurückzuführen ist...

„Wir sind natürlich nicht zufrieden mit der Platzierung“, ärgert sich SV-Coach Mihajel Uslun über die abgelaufene Saison der Schwarz-Gelben. Insgesamt blieb die Elf hinter den Erwartungen zurück und konnte nur selten für Furore sorgen - und wenn, dann nur über einen kurzen Zeitraum.

„Die Vorrunde war sehr durchwachsen“, äußert Pressewart Thomas Nast, der auch einen Blick auf die Derbys wirft, in denen kein Sieg gelingen konnte. Speziell die gemeindeinternen Derbys mit den TSF Gschwend sind den Jungs und Anhängern aus dem Waldstadion ein wahrer Dorn im Auge. „Gschwend hat eine brillante

Vorrunde gespielt und uns im Waldstadion nach all den Regeln der Kunst vorgeführt“, so Nast. Vereinzelte Erfolgserlebnisse, zum Beispiel ein hart umkämpftes 0:0 gegen den Aufstiegsaspiranten Lautern, blieben Mangelware. Sinnbildlich für die Saison stand auch die Partie gegen den späteren Meister Hussenhofen: Durch eine starke Leistung führte die Uslun-Elf mit 2:1, nur um dann doch mit 3:4 den Kürzeren zu ziehen. „Von da an war dann vollends der Wurm drin...“, kann man dazu aus Frickenhofener Kreisen vernehmen. Hätte sich der Saisonverlauf für Schwarz-Gelb noch vor Ostern zum Guten wenden können, verpatzte

die Elf auch die Chance, dem Rivalen aus Gschwend die Aufstiegs Hoffnungen auf deren Platz zu nehmen. „Gschwend hat dem Ganzen wieder die Krone aufgesetzt“, so Nast. Zur Erinnerung: Frickenhofen führte bis in die Nachspielzeit mit 1:0 und sonnte sich bereits im greifbaren Derbysieg und der Zerstörung der Gschwender Träume - dann kam Simon Sorg und drehte die Partie im Alleingang! Die Negativspirale, mit schlechten Auftritten, etwa gegen Heubach II mit 3:4 oder die Pleiten gegen Göggingen (1:4) und Lautern (0:4), drehte sich und konnte mit vier Siegen in Serie zum Schluss noch etwas verschönert werden...

...Training? Unstimmigkeiten?

Mit Sicherheit nicht auf die Trainingsbeteiligung, die war die ganze Saison über sehr gut! Und interne Unstimmigkeiten werde ich hier nicht preisgeben, sowas haben wir intern geklärt. In der abgelaufenen Saison war ein neues Trainerteam da und wir mussten uns aneinander gewöhnen. Neue Trainer, andere Vorgaben und so weiter.

Was muss denn rückblickend besser werden?

Wir müssen noch mehr mann-schaftliche Geschlossenheit zeigen und man muss sehen, dass Jeder für Jeden alles gibt! Bei Platz 8 ist nicht alles so gelaufen, wie man sich das wünscht, aber wir schauen nach vorne und freuen uns auf die kommende Saison!

Zahlen - Daten - Fakten

B2 Ostwürttemberg 18/19

1. SV Hussenhofen	28	105:21	75
2. SV Lautern	28	86:13	69
3. TSF Gschwend	28	69:31	59
4. SV Göggingen	28	65:39	54
5. 1. FC Eschach	28	59:50	46
6. TSV Ruppertshofen	28	45:41	45
7. TSV Bartholomä	28	54:54	44
8. SV Frickenhofen	28	62:43	42
9. TV Heuchlingen II	28	44:48	37
10. FC Schechingen II	28	41:62	30
11. TSV Heubach II	28	27:77	26
12. TSV Leinzell	28	26:62	25
13. TSV Böbingen II	28	36:72	22
14. Stern Mögglingen II	28	27:70	14
15. VfL Iggingen II	28	19:82	9

Saisonziel war...

...Platz 1-5!
Fazit: **Nicht erreicht!**

Erwähnenswerte Serie:

4 Siege in Serie

„FILL-Bollwerk“: 8x „zu Null“

Höchste Siege:

Böbingen II - SV Frickenhofen	1:6
Frickenhofen - Mögglingen II	5:1
Bartholomä - SV Frickenhofen	1:5
SV Frickenhofen - Göggingen	5:1

Höchste Niederlagen:

SV Lautern - SV Frickenhofen	4:0
Göggingen - SV Frickenhofen	4:1

Beste Torschützen:

Andreas Barth (Bild)	14 Tore
Alexander Frech	12 Tore
Tim Bauer	8 Tore

„Dauerbrenner“:

2520 Min. Max Preuß
2430 Min. Luis Hirth
2394 Min. Alexander Frech

„Fupa-Elf“-Nominierungen:

7x Alexander Frech
6x Andreas Barth



Stünde Frickenhofens Fieberkurve für den Verlauf des Aktien-Index, hätte man als Anleger gute Nerven benötigt: Bereits zu Beginn ging es tief in den Keller, ehe sich die Uslun-Elf „berappelte“, um dann anschließend ein Feuerwerk des „Hin und Her“ abzubrennen. Die insgesamt inkonstante Leistung wurde auch durch den Saisonendspurt nicht wesentlich beschönigt. Die Wege mit den TSF Gschwend kreuzten sich tabellarisch übrigens nur ein Mal: Bereits am 2. Spieltag zogen die Turn- und Sportfreunde vorbei und bestätigten dies auch in den beiden Derbys (3:1 und 2:1 für Gschwend).



SV Frickenhofen 2019/2020



Mihajel Uslun: „Keiner unserer Jungs will noch mal so eine Runde spielen!“

Kurz nachgehakt!

Frickenhofens Trainer Mihajel Uslun über die Rolle des Tabellenachters von 18/19...

Miha, gleich mal provokant (lacht): Landet Ihr wieder hinter den TSF Gschwend?

Unser Ziel ist es natürlich vor den TSF zu stehen (lacht)! Alles andere werden wir sehen...

Was macht Dir Mut für 19/20?

Dass der Kader zusammengeblieben ist und durch zwei Neuzugänge verstärkt werden konnte. Zudem ist die Vorbereitung etwas härter als zuvor - wir sind gut aufgestellt!

Wen siehst Du denn in der Favoritenrolle um den Titel?

Die SGM HU zählt für mich als Absteiger natürlich zu den Favoriten auf die Meisterschaft. Wenn bei Gschwend alle dabei und fit sind, gehe ich davon aus, dass sie auch wieder vorne mitspielen.



Und ihr als letztjähriger Achter: Hat Euch vielleicht niemand auf dem Schirm und Ihr könnt für eine Überraschung sorgen?

Naja, man muss beachten, dass die B2 meines Erachtens in diesem Jahr um einiges stärker ist und quasi Woche für Woche Topspiele anstehen und sich die sogenannten Favoriten auch gegenseitig die Punkte nehmen. Deshalb würde ich behaupten, dass es durchaus auch Überraschungen geben kann...



Die Jungs aus dem Waldstadion sehen sich gewappnet für 2019/2020 und wollen sich wieder steigern (und vielleicht überraschen)

„Platz 8 war eine der schlechtesten Ergebnisse seit Jahren!“, ärgert sich SV-Coach Mihajel Uslun. Aber eine schwache Saison ist auch immer eine Chance: Alteingesessenes wird strenger hinterfragt, Trainingsinhalte und das Engagement der Spieler werden kritischer beäugt und die Erwartungshaltung im Umfeld schmälert sich. Durch den Blick nach vorne und die Lust auf den Erfolg (aus jüngeren Tagen) machen Mut, so ließ sich der sportliche Leiter Florian Grau bereits vor der Sommerpause zu einem Statement hinreißen: „Wenn Jeder an sich glaubt, dann können wir was bewegen - ich freue mich auf die neue Saison!“

Erfreulich für die Elf von Mihajel Uslun sind nicht nur die Neuzugänge, sondern auch der Verbleib von wichtigen Säulen des Teams. Drei Jungs stellte Trainer Uslun rückblickend auf einen Sockel, was gleichzeitig mehr Verantwortung für die kommende Saison bedeutet: „Es ist zwar nicht meine Art einzelne Spieler hervorzuheben, doch drei Jungs kann man schon erwähnen. Andi Barth mit seiner Klasse und Torgefahr, Markus Hinderer, der sich am meisten entwickelt hat und Robin Bauer, „Mister 120%“ gibt immer alles für die Mannschaft!“, freut sich Uslun, der mit seinem Co-Trainer Fabio Lorusso in die zweite Saison

als Trainer geht.

Mit Blick auf die Konkurrenz stellt Pressewart Thomas Nast zweifelsohne fest, dass „es nicht leicht wird. Mit Essingen und der abgestiegenen SG Hohenstadt/Untergröningen haben wir wieder zwei ungemütliche Gegner. Aber auch Lautern oder die altbekannten Konkurrenten, die sich gut verstärkt haben, werden ein Wörtchen mitreden wollen...“

Eine Kampfansage an die Konkurrenz wird man aus dem SVF-Lager nicht öffentlich vernehmen können. Zu tief sitzt der Stachel der schwachen Saison, aus deren Schatten sich die Elf aus dem Waldstadion bewegen wollen wird.

Info von den Vereinen

Saisonziel:
... besser als Vorjahr (Platz 8)

Trainer: Mihajel Uslun (rechts im Bild), Fabio Lorusso (links)

Torwart: Luis Hirth, Alex Seeger, Simon Hägele

Abwehr: Christoph Bauer, Simon Däß, Thorsten Etsel, Alexander Frech, Florian Grau, Markus Hinderer, Thomas Hirth, Benjamin Maier, Max Preuß, Andreas Stütz, Jens

Weimer, Hannes Weller

Mittelfeld: Fabian Bauer, Robin Bauer, Luca D'Alessandro, Dennis Frey, Armin Gentner, Jan Grau, Benjamin Hägele, Mathias Hägele, Amaury Krief, Ion Munteanu, Colin Postic, Tim Rehberg, Maximilian Nothdurft, Maurice Degout, Michael Herzer

Angriff: Andreas Barth, Daniel Bauer, Tim Bauer, Sergej Brandt, Valentin Buchmann, Constantin

Ignat, Benjamin Grau, Björn Kirsten, Thomas Nast, Mihaita Truta, Mihajel Uslun

Zugänge:
Frederik Belz (SC Bühlertann)
Maurice Degout (eigene Jugend)
Alexander Seeger (eigene Jugend)

Abgänge:
Tim Gückelhorn (Karriereende)
Jörg Frey (Karriereende)
Heiko Weller (Karriereende/Pause)





FC Ottendorf 2018/2019



Personalsorgen, Trainerwechsel, Inkonstanz - kein gutes Jahr für den FCO...



Kurz nachgehakt!

Fußball-Boss Steffen Tippelt über ein großes Manko der abgelaufenen Runde...

Steffen, Euer Abschneiden war so sicher nicht geplant. Habt Ihr Gründe ausgemacht?

Das stimmt natürlich. Es waren, wie es im Fußball so oft ist, viele kleine Dinge, die dann letztendlich den Unterschied ausgemacht haben.



Zum Beispiel?

Schwierig waren zum Beispiel die Trainingsbedingungen, wo wir das größte Manko hatten.

Wie meinst Du das genau?

Du musst wissen, dass wir so viele Studenten, Montagetarbeiter und Schichtarbeiter haben, dass so oft überhaupt kein richtiges Training möglich war. Einen Zeitraum lang geht so etwas wahrscheinlich gut, aber wenn es sich über eine ganze Saison hinweg durchzieht, kommt am Ende eben so ein Tabellenplatz dabei heraus.

Wie sieht es mit Heiko Winter aus? Er kam ja im Winter in einer eher schwierigen Situation...

Heiko macht seine Sache sehr gut und wir sind zufrieden. Auch einzelne Spieler haben mir das bestätigt. Sonst wäre Heiko ja auch gar nicht mehr hier bei uns.

In der abgelaufenen Runde hatte es Ottendorf wahrlich nicht einfach - so auch hier gegen die Zweite des TSV Gaildorf (0:2).

„Wir können natürlich nicht zufrieden sein“, gibt Ottendorfs Fußball-Chef Steffen Tippelt nach der doch eher enttäuschenden Saison preis. „Zwar lief es zu Beginn vielversprechend, doch die acht Abgänge sorgten doch für schwierige Verhältnisse und wir haben gegen die vorderen Mannschaften gemerkt, dass wir nicht mithalten können.“ Vieles in der Saison kann wohl getrost vergessen werden, denn Niederlagen wie gegen die zweiten Mannschaften des TSV Gaildorf (0:2) oder des SV Westheim (2:3) schlauchen die eigentlich stolze Ottendorfer Seele. Auftritte wie gegen Waldenburg (1:5), gaben das Restliche hinzu,

dass gar FCO-Pressewart Erich Krupp „fehlende Einstellung“ im Kader des FCO ausmachte. Zur Rückrunde sollte der neue Trainer Heiko Winter „frischen Wind“ bringen, nachdem man sich in Ottendorf einvernehmlich von Ralf Wappler (jetzt FC Honhardt) getrennt hatte. „Der Trainingseifer und die Beteiligung waren wieder erfolgsversprechend“, verrät Steffen Tippelt, doch das große Problem blieb fortan der dünne Kader, der „auf Kante genäht“ war. „Heiko (Winter) hatte es nicht einfach, da er den Kader wöchentlich umbauen musste, was eine große Herausforderung war...“. Zu den personellen Proble-

men gesellte sich auch noch die Abwesenheit von Dejan Draganovic und es dauerte, bis sich zum Beispiel der junge Maxi Reissner seiner Torgefährlichkeit bewusst wurde. Beim sportlichen Vergleich mit Ammertsweller netzte Reissner gar drei Mal binnen neun Minuten ein und man hofft im FCO-Lager, dass die jungen Talente mehr zum Zug kommen, als es in der undankbar schwierigen Saison der Fall war. Letzten Endes bleibt Ottendorf nur übrig, die Lehren aus der Runde mitzunehmen und ins Positive zu wandeln, dann kann man auch in Zukunft wieder ein gewichtigeres Wörtchen in der Kreisliga B mitreden...

Zahlen - Daten - Fakten

B1 Hohenlohe 18/19

1. SV Gailenkirchen	28	133:39	68
2. TSV Michelbach/Bilz	28	97:32	63
3. SV Rieden	28	71:31	63
4. SV Tüngental	28	81:35	62
5. VfB Neuhütten	28	74:44	49
6. Spfr. Bühlerzell II	28	63:40	48
7. TSV Gaildorf II	28	52:52	42
8. TSG Waldenburg	28	56:64	36
9. TURA U'münkheim II	28	39:69	36
10. FC Ottendorf	28	51:66	35
11. TSV Michelfeld II	28	49:82	33
12. TSV Sulzdorf	28	49:66	31
13. TSV Hessental II	28	45:113	20
14. SV Westheim II	28	31:77	15
15. SGM A'weiler/Mainh.	28	16:97	7

Saisonziel war...

...obere Tabellenhälfte
Fazit: **Nicht erreicht!**

Erwähnenswerte Serie:

6 Spiele ohne Sieg in Folge

„FILL-Bollwerk“: 6x „zu Null“

Höchste Siege:

FC Ottendorf - Ammertsweller **6:0**
FC Ottendorf - Michelfeld II **6:3**

Höchste Niederlagen:

Michelbach/Bilz - FC Ottendorf **7:0**
Hessental II - FC Ottendorf **7:0**
SV Rieden - FC Ottendorf **5:1**
Waldenburg - FC Ottendorf **5:1**

Beste Torschützen:

Dejan Draganovic **9 Tore**
Lukas Krupp **6 Tore**

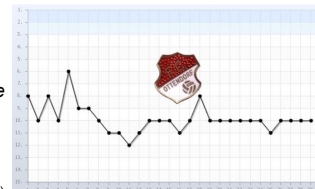
Quelle: fussball.de

„Dauerbrenner“:

1862 Min. Daniel Maier
1652 Min. Karl-Niklas Drescher (Bild)
1620 Min. Nico Leuze

„Fupa-EiF“-Nominierungen:

3x Rene Weinberger
2x Mika Tischler



Hadte die Formkurve des FC Ottendorf zu Beginn noch heftige Ausschläge in beide Richtungen, dominierte über den Winter ein stetiges Abrutschen. Nach dem Jahreswechsel und mit frischem Trainer und Mut, hielt sich Ottendorf einigermaßen konstant, doch konnte man nie wirklich an das eigentlich ausgegebene Saisonziel anknüpfen, geschweige denn Selbiges zu übertreffen. Nächster Anlauf: 2019/2020!

FC Ottendorf 2019/2020



Sechs Neuzugänge und gute Trainingsbeteiligung machen Ottendorf Mut.

Kurz nachgehakt!

Ottendorfs Abteilungsleiter Steffen Tippelt über die neuen Herausforderungen...

Steffen, an sich kann, oder besser gesagt „darf“ es ja nicht mehr werden. Was macht Dir Mut, dass es besser wird?

Da wären wir wieder bei der Trainingsbeteiligung (lacht). Aktuell ist sie wirklich gut und liegt bei einem Schnitt von über 20 Spielern pro Training. Ich hoffe, dass es so lange wie möglich anhält und Spaß macht - vor allem dann in der kalten Jahreszeit.



Ottendorf schöpft neuen Mut für 2019/2020 und will mit mehr Licht aus dem Schatten der letzten Saison kommen.



Des kennt wohl fast jeder Trainer oder Funktionär (lacht). Noch etwas anderes?

Wenn die Jungs fleißig sind und gut trainieren, wird es besser, als in der abgelaufenen Runde. Ein gewisses Potenzial ist ja vorhanden, mit den Neuzugängen noch mehr.

Aber man muss auch fit sein, sonst reicht es ganz einfach nicht. Das haben wir ja in der letzten Saison erleben müssen...

„Natürlich wollen wir es besser machen! Das ist unser Anspruch und auch Ansporn zugleich“, sagt Ottendorfs Abteilungsleiter Steffen Tippelt und hat den Blick in eine positive Zukunft gerichtet. Trainer Heiko Winter startet mit den Jungs in sein erstes reguläres Jahr und hat so bereits die Vorbereitung auf die Vorbereitung mitgestalten können - nicht wie im Winter der Seuchensaison 2018/2019. „Das zum Einen und die sechs neuen Spieler stimmen uns auf jeden Fall optimistischer.“ Außerdem baut Tippelt zusätzlich auf die Torgefährlichkeit von Dejan Draganovic: „Der Angreifer steht uns

wieder zur Verfügung.“ Problematisch könnte jedoch der Abgang von Christian Krupp werden, wobei ihn der aufrückende Thomas Wasik im Idealfall voll ersetzen kann. „Thomas rückt aus der Reserve nach und bringt viel Erfahrung mit. Dass er aus den eigenen Reihen ist und die Jungs kennt, wird uns helfen.“

In Sachen Spielplan kann Ottendorf ein guter Start gelingen, obgleich sich die Winter-Elf sofort ins Zeug muss! Mit Steinbach II (Saisonaufakt) und dem SSV Hall II (4. Spieltag) sind zwei neue Mannschaften im Spielbetrieb und beide bekommt der FCO in den

ersten vier Spieltagen vor die Flinte. Doch Tippelt bremst vorsorglich: „Sie sind uns natürlich absolut unbekannt und so müssen wir einfach sehen und abwarten, was passiert.“ Weiter geht es auch gegen den letztjährigen Vizemeister Michelbach/Bilz (3. Spieltag) und gegen ein weiteres Schwergewicht, den VfB Neuhütten (2. Spieltag). Haben beide Favoriten noch Sand im Getriebe und die Winter-Elf behält gegen die neuen Teams eine weiße Weste, lässt sich auf einen guten Start aufbauen. In Woche 6 gibt es gegen Gaildorf die Möglichkeit zu Revanche für die Pleite auf eigenem Platz.



Saisonziel: erste Tabellenhälfte

Trainer: Heiko Winter

Torwart: Thomas Wasik (Bild), Eric Haubold

Abwehr: Julian Halbauer, Dominik Zauner, Markus Wirth, Markus Koch, Fabian Maier, Edgar Happel, Marcel Heinold, Karl-Niklas Drescher, Patrick Schumacher, Ivan Dolenc, Marc Babiej, Erwin Reitenbach

Info von den Vereinen

Mittelfeld: Christian Jäckel, Dejan Draganovic, Daniel Mayer, Maximilian Reissner, Nico Leuze, Sven Schust, Mika Tischler, Marcel Grau, Patrik Kinderknecht, Marian Schimanek, Elias Koch, David Roy, Sebastian Schmidt, Christian Roll

Angriff: Lukas Krupp, Tobias Kaiser, Philipp Illauski, Kevin Löhe, Andreas Hessentaler, Steffen Köger, Önder Gencik, Dominik Neumann

Zugänge:

Marc Babiej (Spfr. Bühlerzell)
Patrik Kinderknecht (SK Fichtenberg)
Marian Schimanek (TSV Eutendorf)
Steffen Köger (Spvgg Kirchenkimberg)
Elias Koch (Sportfreunde Hall)
Önder Gencik (TAHV Gaildorf)

Abgänge:

Rene Weinberger (SV Westheim)



Hier gibt's Infos zur Liga (Fußball)



TAHV Gaildorf 2018/2019



Der Aufstiegswunsch muss mindestens noch ein Jahr ruhen: Wieder nix!



Der TAHV Gaildorf setzte gleich im ersten Spiel ein sattes Ausrufezeichen und düpierte den frischen Absteiger Unterrot mit 2:1!

„Wir sind natürlich nicht zufrieden“, verrät TAHV-Fußball-Chef Hasan Balcioglu, der eigentlich „unter die ersten zwei Mannschaften kommen“ wollte und mit seinen Jungs den unrühmlichen vierten Platz akzeptieren muss. Leicht kurios liest sich die Saisonstatistik, denn die Truppe entwickelte sich unter dem mittlerweile abgewanderten Coach Irfan Küçükatan zu einem echten „Alles-oder-Nichts“-Team, denn der TAHV machte keine halben Sachen und gewann oder verlor - Zweites jedoch etwas zu oft. Speziell die beiden Pleiten gegen den Drittletzten Großertlach (1:2) und im Derby gegen Sulzbach-Laufens Zweite

(0:3) verhandelte der türkischen Elf die Bilanz. Mit sechs Punkten mehr, hätte dann auch Balcioglu zufrieden sein können (siehe Tabelle). Dabei begann die Küçükatan-Elf nahezu furios und zeigte dem Absteiger Unterrot am ersten Spieltag die Grenzen auf, auch gegen den späteren Meister Oppenweiler machte die Elf um Spielführer Errahman Sakarya eine aufstiegs-taugliche Figur. Schließlich gipfelte eine starke Vorrunde in der Spitzengruppe, wobei der TAHV sogar auch ein Mal den Platz an der Sonne einnehmen konnte. Doch der helle Schein wahrte nicht lange und verblasste mit zunehmender Dauer. Die Elf ließ sich

blenden „obwohl Trainer Irfan Küçükatan immer wieder darauf hingewiesen hatte“, so Balcioglu, der dem geschiedenen jungen Coach ein tolles Zeugnis ausstellt: „Mit seiner erfrischenden Art aufzutreten und seinem Führungsstil hat er den TAHV geprägt. Wir wünschen ihm alles Gute und können nur positiv von ihm berichten.“ Gebracht hat es der Gaildorfer Elf wie bekannt nichts, denn im Endspurt schwammen die Felle davon. „Wir können uns den Formabfall auch nicht wirklich erklären“, so der Fußball-Boss, der eher wehmütig auf die abgelaufene Saison zurückblicken muss.

Kurz nachgehakt!

Fußball-Boss Hasan Balcioglu versucht mit FILL den 4. Platz aufzuarbeiten...

Hasan, war Platz 3 bis 5 wirklich Euer Ziel?

Unser Ziel war es natürlich unter den ersten beiden Teams zu landen. Das hat leider nicht geklappt...



Woran lag es?

Das können wir uns nach der guten Vorrunde auch nicht erklären. Schon in der Saison 2017/2018 haben wir unser Ziel nach einer tollen Vorrunde vergeigt...

...dann habt Ihr doch sicher vorgebeugt, oder nicht?

Natürlich. Wir Verantwortliche und auch Irfan haben es immer wieder versucht, der Mannschaft einzureden. Am Ende können wir einfach nicht zufrieden sein.

Vielleicht lag es an der Trainingsbeteiligung? Ihr habt nicht mehr so fit und spritzig gewirkt.

Das, und auch verletzungsbedingte Ausfälle, die Lustlosigkeit einiger Spieler und dazu noch ein zu dünner Kader. Es kam alles zusammen.

Verstehe. Und wie fasst man dann Mut für die kommenden Aufgaben?

Die letzten Spiele haben wir immerhin noch anständig absolviert und uns zum Beispiel auch in Fichtenberg für die Vorrunden-Niederlage revanchiert. Es geht weiter (lacht)!

Zahlen - Daten - Fakten

B2 Rems-Murr 18/19

1. SG Oppenweiler	24	118:18	65
2. Spvgg Unterrot	24	96:30	52
3. TSV Sechselberg	24	63:43	49
4. TAHV Gaildorf	24	61:31	48
5. SC Fornsbach	24	66:33	44
6. SK Fichtenberg	24	64:36	44
7. SV Unterweissach II	24	77:51	40
8. TSV Sulzb.-Laufen II	24	45:42	35
9. VfR Murrhardt II	24	47:71	28
10. SF Großertlach	24	29:68	20
11. SV Spiegelberg	24	38:91	17
12. TSV Bad Rietenau	24	22:64	13
13. Spvgg K'irnberg	24	4:152	3

Saisonziel war...
...Platz 3-5

Fazit: **erreicht!**

Erwähnenswerte Serie:
5 Siege in Serie

„FILL-Bollwerk“: 9x „zu Null“

Höchste Siege:
Kirchenkimberg - TAHV **0:11**
TAHV - Spiegelberg **6:1**
Sulzbach-Laufen II - TAHV **0:5**

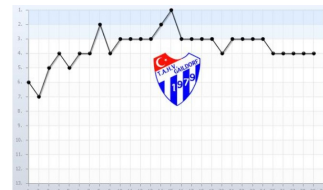
Höchste Niederlagen:
Oppenweiler - TAHV **5:0**
Sechselberg - TAHV **4:2**

Beste Torschützen:

Edonart Krasniqi	16 Tore
Cemil Tahta	15 Tore
Errahman Sakarya	6 Tore

„Dauerbrenner“:
2160 Min. Errahman Sakarya (Bild)
2070 Min. Musa Tahta
1941 Min. Abdurrahman Sakarya

„Fupa-Elf“-Nominierungen:
4x Cemil Tahta
3x Edonart Krasniqi



Gaildorfs Fieberkurve weist mehrere Ausschläge auf, was ein Auf und Ab in den höheren Sphären der Tabelle widerspiegelt. Kurzzeitig stand die Elf von Irfan Küçükatan gar auf Platz 1, doch halten konnte es die junge Elf nicht. In der Rückrunde fand der TAHV insgesamt nicht mehr zur eigentlich benötigten Form und musste sich am Ende gar mit einem vierten Platz zufrieden geben. Es war eigentlich mehr drin...

TAHV Gaildorf 2019/2020



Yasar Uysal: „Einfach nur guten Fußball spielen - der Rest kommt von alleine!“

Kurz nachgehakt!

Fußball-Boss Hasan Balcioglu über den neuen Trainer und den Angriff...



Hasan, mit Yasar kommt ein Trainer, auf den ich mich schon freue! Für wie lange hat er denn beim TAHV Gaildorf unterschrieben?

Nicht nur Du (lacht)! Konkret kann ich dazu nichts sagen, wir haben ja noch gar nicht begonnen. Aber ich hoffe, dass er lange bei uns sein wird.



Neuer Trainer, neue Saison, neuer Mut: Der TAHV Gaildorf hat das Rüstzeug, um in der Liga ganz vorne mitspielen zu können.

Welchen Stil propagiert Yasar denn? Was erwartet Ihr von ihm?

Yasar steht für offensiven Fußball. Wir werden uns also hoffentlich auf viele Tore freuen können!

Stichwort Tore: 17/18 habt Ihr Eure zwei besten Goalgetter abgeben müssen (Peredo Cruz/Alexandru). Nun verlässt Euch mit Cemil wieder ein torgefährlicher Spieler. Wer rückt nach?

Es ist schade, dass er weg ist. Aber wir haben hungrige, frische und junge Spieler im Kader, die im Laufe der Saison auf sich aufmerksam machen werden und sehr gute Alternativen sind!

„Vorne mitspielen“ nennt man beim TAHV Gaildorf als Saisonziel und das fachkundige Publikum kann sich nach den aktuellen Gegebenheiten bereits ausrechnen, dass dies tief angesetzt sein dürfte. Mit Yasar Uysal kehrt ein altbekannter nach Gaildorf zurück und hat durch sein Netzwerk freilich auch mehrere Neuzugänge im Gepäck. Alleine vom TSC Murrhardt, mit dem Uysal um den Aufstieg in die Bezirksliga spielte, reisen sieben Spieler mit dem erfahrenen Trainerfuchs. „**Bedenken haben wir keine**“, meint TAHV-Cappo Hasan Balcioglu zur wahren Flur an Neuzugängen, „**da alle aus dem Gaildorfer Raum**“

seien und „**Yasar den Verein sehr gut kennt**“.

Als Titelkandidaten hat man zwar die Spielvereinigung Unterrot auf dem Schirm und somit offiziell angegeben, doch „**mit Yasar werden wir versuchen ganz vorne zu landen**“, was das offizielle Saisonziel prägnant präzisiert. Der 45-jährige Fußballtrainer geht übrigens zum zweiten Mal als Trainer an Gaildorfs Seitenlinie, denn schon Ende der ersten 2000er-Dekade war er bereits auf der hinteren Blechwiese aktiv - meist als Spieler, was den Torhütern bei seinen gefürchteten Freistößen vielleicht noch heute sauer aufstößt.

Da der neue Trainer das Umfeld

und die Gegebenheiten sicher kennt, verkürzt dies sicher eine gewisse Eingewöhnungsphase. Und wenn man bedenkt, dass zu den sieben ehemaligen TSC-Akteuren noch zwei Leistungsträger vom TSV Eutendorf an den Kocher wechseln, kann man durchaus achtbar von gemachten Hausaufgaben sprechen!

Nun liegt es an den Jungs auf dem Platz und den Verantwortlichen, dass die beiden Leistungsabfälle in den Rückrunden der zurückliegenden Spielzeiten nicht zur Tradition werden. „**Es werden sicher interessante und attraktive Spiele werden...**“, hält sich Balcioglu augenzwinkernd zurück.

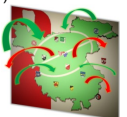


Info von den Vereinen

- Saisonziel:**
vorne mitspielen
- Trainer:** Yasar Uysal (links), Seyhan Göktepe (rechts), Yakub Saffak (neu)
- Torwart:** Oguzhan Büyükfirat, Görkem Pek, Musa Tahta, Kürsat Kücükatan
- Abwehr:** Abdurrahman Sakarya, Alexandru Copandean, Sertac Uysal, Berkay Aydin, Burak Könü, Emre Cakir, Enes Aydemir, Enes

- Zugänge:** Parlak, Hüseyin Kutay, Ibrahim Erdogdu, Kerem Sakarya, Kevin Philipp, Mohammed Imre, Sedat Aydin, Tamer Balcioglu
- Mittelfeld:** Berkcan Kutay, Emrah Bildirici, Errahman Sakarya, Murat Kalkan, Ozan Erdogdu, Salah Darwis, Serkan Sahin, Tayfun Oymak, Vedat Aydin, Yunus Temiz
- Angriff:** Ahmet Sakarya, Alpay Yildiz, Anil Yorulmaz, Edonard Krasniqi, Erhan Camli, Mo Büyükfirat, Aytac Uysal, Vaid Gholami

- Zugänge:** Kevin Philipp (TSV Eutendorf), Oguzhan Büyükfirat (TSV Eutendorf), Ismail Ilisik (TSV Eutendorf), Erhan Camli (TSC Murrhardt), Burak Könü (TSC Murrhardt), Sertac Uysal (TSC Murrhardt), Aytac Uysal (TSC Murrhardt), Anil Yorulmaz (TSC Murrhardt), Murat Kalkan (TSC Murrhardt), Sedat Aydin (TSC Murrhardt), Abdoulaye Bangoura (TSF Gschwend), Yakub Saffak (Spvgg Unterrot), Batuhan Sahin (Spvgg Unterrot), Cagri Sahin (Spvgg Unterrot), Senol Saffak (Spvgg Unterrot)
- Abgänge:** Cemil Tahta (SK Fichtenberg), Irfan Kücükatan (Spvgg Unterrot)



TSV Eutendorf 2018/2019



Eutendorf e.V.

Nach Platz 12 im Vorjahr: Historische Bestmarke der Pavlovic-Truppe!



Der TSV Eutendorf (hier Knipser Martin Lenghel) strauchelte zwar in der Rückrunde, lebte aber von einem tadellosen Polster.

„Klassenerhalt“ war das eigentliche Ziel des TSV Eutendorf. Jedoch wurde schnell klar, dass dies stark untertrieben sein sollte... Wobei, wer konnte nach einem 12. Platz in der Vorsaison mit einem so fulminanten Start rechnen? „Am Anfang der Saison hätten wir natürlich auch nicht damit gerechnet“, verrät Momcilo Pavlovic, der mit dem 5. Tabellenplatz insgesamt zufrieden ist: „Platz 5 ist gut! Wenn man bedenkt, wie viele Verletzte wir in der Rückrunde hatten...“

Die Hinrunde schloss der TSV Eutendorf auf Platz 2 ab, hinter dem späteren Meister aus Westheim. Aufsteiger Westheim war es auch, der den Eutendorfern die

erste Saisonniederlage beibrachte, als sich Westheim in Eutendorf mit 3:2 durchsetzte. Mit der kalten Jahreszeit schlichen sich beim TSV sukzessive Probleme ein: „Die Verletzungen kamen unglücklich, ein paar Spieler haben uns verlassen und wir haben zu früh aufgegeben und weniger trainiert“, nimmt der erfahrene Coach als hauptsächliche Faktoren.

Während die Pavlovic-Elf in der Hinserie noch stolze 32 Zähler holte und auf Vizemeisterkurs weilte, bröckelte das Polster in der Rückrunde zusehends, denn der TSV holte zwanzig Punkte weniger! Am Ende stand in der Rückrundentabelle sogar nur Platz 12 zu Buche, was nur zwei Punkte vom

Abstiegsrelegationsplatz entfernt war. „Wir haben zu viele Gegentore bekommen und konnten einige Spieler nicht wie gewünscht ersetzen. Dazu das Nachlassen im Training, ein kleiner Kader...“ Zu allem Überfluss setzte es eine böse 0:4-Pleite im Derby gegen den TSV Gaildorf und es dürfte noch eine Rechnung offen sein. „Wir hatten immerhin auch gute Spiele in der Rückrunde“, denn am Ende raupte sich die TSV-Elf nochmals zusammen und holte die nötigen Punkte, um eine historische Bestmarke zu knacken! Es war die beste Saison seit Vereinsbestehen und soll nicht die letzte Inschrift des langjährigen Trainers gewesen sein!

Kurz nachgehakt!

Eutendorfs „Trainer-Urgestein“ Momcilo Pavlovic über die „10“:

Momci, vielen Dank für Deine Zeit! Nach neun Jahren beim TSV Eutendorf hast Du nun doch verlängert und gehst ins zehnte Jahr: Ist Dir die Entscheidung leicht gefallen?

Nein Micha... Es war schwer für mich, mich nochmal zu motivieren - vor allem nach der Rückrunde. Und wenn Du schon



9 Jahre hast, dann willst Du die 10 auch voll machen (lacht).

Verstehe (lacht). Und wenn man so lange überlegen muss, mit welcher Tendenz gehst Du als Coach in die Saison? Als „Abschlussjahr“?

Ich denke, dass ich nach der Saison aufhören werde, ja.

Sehr ehrlich, Danke! Aber es vergeht ja auch noch viel Zeit bis zum Winter, wo man spätestens beginnt zu grübeln...

Eben (lacht).

Im Moment konzentriere ich mich voll auf den TSV Eutendorf und versuche mein bestes für den Verein zu geben. Aber zehn Jahre sind, denke ich, genug.

Zahlen - Daten - Fakten

A1 Hohenlohe 18/19

1. SV Westheim	28	90:20	73
2. TSV Gaildorf	28	76:35	61
3. SV Dimbach	28	76:49	53
4. SC Michelbach/Wald	28	70:47	48
5. TSV Eutendorf	28	72:55	45
6. TSV Ingelfingen	28	45:51	43
7. SGM SSV/Sprf Hall	28	65:56	42
8. SC Steinbach	28	57:52	41
9. TSV Kupferzell	28	55:66	36
10. SGM Bretzfeld/Verr.	28	45:68	30
11. TSV Zweiflingen	28	45:71	29
12. TSV Pfedelbach II	28	50:76	28
13. FV Künzelsau	28	44:56	27
14. SC Bibersfeld	28	32:77	19
15. TSV Untersteinbach	28	37:80	16

Saisonziel war...
...Klassenerhalt

Fazit: **erreicht!**

Erwähnenswerte Serie:
7 Spiele in Serie unbesiegt
5 Spiele in Serie ohne Sieg

„FILL-Bollwerk“: 2x „zu Null“

Höchste Siege:
SGM Bretzfeld - TSV Eutendorf **1:6**
TSV Eutendorf - Zweiflingen **4:1**

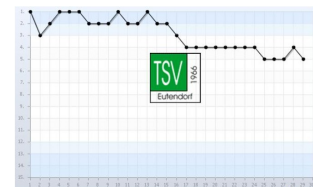
Höchste Niederlagen:
TSV Eutendorf - TSV Gaildorf **0:4**
Michelbach/Wald - Eutendorf **5:2**

Beste Torschützen:

Martin Lenghel	26 Tore
Redouane Boudia	20 Tore
Vasile Alexandru (Bild)	11 Tore

„Dauerbrenner“:
2272 Min. Djilali Boudia
2248 Min. Momcilo Pavlovic
2125 Min. Redouane Boudia

„Fupa-Elf“-Nominierungen:
8x Redouane Boudia
6x Martin Lenghel



Für das eigentlich ausgegebene Saisonziel startete Eutendorf nahezu brachial in die Saison und ließ nie einen Zweifel an der Qualität des Kaders, geschweige denn am sehr tief angesetzten Saisonziel aufkommen. Mit dem Jahreswechsel stellten sich die Probleme beim TSV ein und die sehr gute Ausgangslage konnte nicht mehr bestätigt werden - dennoch sprang am Ende ein toller 5. Platz heraus!

TSV Eutendorf 2019/2020



„Wir haben zehn Neuzugänge, fast eine ganze Mannschaft!“

Kurz nachgehakt!

Momcilo Pavlovic über die Neuerungen beim TSV Eutendorf:

Momci, ich denke, dass Ihr die Verletzungssorgen nicht gehabt hättet, wenn Ihr einen Unterbau hättet...

...ja Micha, da hast Du recht.



Habt Ihr denn dieses Jahr eine zweite Mannschaft oder Reserve?

Nein, leider wieder nicht. Aus der Jugend kommt ja nichts raus und eine Reserve reichte es nicht. Deshalb haben wir auch zehn neue Spieler geholt und dabei gute Arbeit geleistet.

Werden die Jungs dazu beitragen, um die Trainingsarbeit zu steigern?

Ja, denn jeder Einzelne kann es in den Kader schaffen. Die Konkurrenz ist sehr hoch und wir haben an Qualität zugelegt.

Das bedeutet?

Meiner Meinung nach, haben wir an Qualität zugelegt. Aber am Ende entscheidet, was man davon auf den Platz bringt. Ich bin aber zuversichtlich (lacht)...



Eutendorf hat sich gut verstärkt - quantitativ und qualitativ! Nun soll dem fünften Platz des Vorjahres noch ein besserer folgen...

Eine „historische“ Saison, im positiven Sinne, wirft natürlich Schatten voraus und hegt im Wettkämpfer den Wunsch nachzulegen! So auch in Eutendorf, denn der erfahrene Coach Momcilo Pavlovic möchte die Vorsaison noch toppen und sein zehntes Jahr als Trainer „besser abschließen“, als es bei der geschichtsträchtigen Marke zuletzt gelungen war.

Fraglich ist natürlich, ob die wirklich schwache Rückrunde abgeschüttelt werden kann: „Da haben wir zu viele Gegentore bekommen“, macht Pavlovic als Hauptgrund aus, wobei es „nicht am System lag.. Einige Spieler in der Defensive waren von der Qualität ein-

fach nicht zu ersetzen.“ Beim Ersetzen von Spielern war man auch während der Sommerpause wieder gefordert und Pavlovic ist „zuversichtlich, dass es besser wird!“

Um einen Blick auf das torgefährliche Duo kommt man sicherlich auch nicht herum, schon alleine weil Martin Lenghel (26 Tore) und Redouane Boudia (20 Tore) wieder vollgefordert sein dürften. „Beide sind bei uns geblieben, Redos Bruder hat uns leider nach Hall verlassen. Leider wissen wir auch noch nicht, ob Redo noch spielen wird, aber wir haben gute Arbeit geleistet und einige sehr gute Offensivspieler zu uns ge-

holt“, strahlt Pavlovic Zuversicht aus. Und natürlich „wird es auf alle ankommen, vor allem muss die Defensive besser werden“, bleibt das Credo mit dem Platz 5 aus dem Vorjahr noch getoppt werden soll.

Wie in Gaillardorf beim anderen TSV, sehnt man sich auch in Eutendorf wieder dem Stadtderby entgegen: „Wir freuen uns natürlich, dass wir auch diese Saison wieder gegen Gaillardorf spielen werden“, so Pavlovic.

Spannend wird es dann am 10.11.2018 und am 24.05.2019, wo sich Eutendorf für die herbe Schlappe diesen Jahres (0:4) revanchieren möchte.



Quellen/Fotos: TSV Eutendorf (Johnny Behnert) TSV Eutendorf (Manfred Schacher) Michael Busse FuPa/Südwest

Saisonziel:

...besser als im Vorjahr (Platz 5)

Trainer: Momcilo Pavlovic (Bild)

Tor: Viktor, Blaz, Nico Schimanek, Mihai-Veleriu Tatar

Abwehr: Fabian Butz, Berkan Celik, Besfort Gashi, Benjamin Haut, Mate Kargoglan, Stjepan Kargoglan, Lucian Leca, Jochen Schimanek, Bülent Uymaz

Mittelfeld: Özgür Arslan, Ioan-

Info von den Vereinen

Sorin Bodor, Redouane Boudia, Mandache-Florin Iordache, Abdullah Kocaman, Georgios Koukouliatas, Arif Krasnici, Jonas Mayer, Licinio Moreira da Silva, Christoph Offner, Mehmet Özkan, Jordanis Papadopoulos, Ionut Păun, Momcilo Pavlovic, Alin Mihai Stanciu, Özcan Unutkan, Sergen Uzun

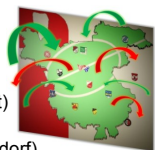
Angriff: Vasile Alexandru, Chalil Imprim, Mehmet Cirak, Michel Disch, Martin Lenghel, Marian Radu, Christian-Ionel Rotaru

Zugänge:

Michel Disch (SV Steinbach) Özcan Unutkan (SV Steinbach) Chalil Imprim (TSC Murrhardt) Sergen Uzun (TSC Murrhardt) Mehmet Özkan (Spvgg Unterrot) Mehmet Cirak (Spvgg Unterrot II) Georgios Koukouliatas (TSV Gaillardorf) Alin Stanciu (SV Dimbach) Berkan Celik (SC Bibersfeld) Viktor Balz (SSV Schw. Hall)

Abgänge:

Servet Seker (Spvgg Unterrot) Ismail Ilisik (TAHV Gaillardorf) Marian Schimanek (FC Ottendorf) Vedran Saric (TSV Kupferzell) Kevin Philipp (TAHV Gaillardorf) Oguzhan Büyükfirat (TAHV Gaillardorf) Djilali Boudia (SSV Schw. Hall)



Hier gibt's Infos zur Liga (FuPa!)

TSV Gaildorf 2018/2019



Nach Platz 7 nun Platz 2! Und doch kann man nicht ganz zufrieden sein...



Zum Jubeln gab es an der Bleichwiese viel, doch der große Jubel verstummte in Matzenbach: Relegationsaus, Träume futsch...

„Man ist natürlich enttäuscht, wenn man die Chance auf den Aufstieg hat und sie dann doch nicht nutzt“, teilt der neugewählte Fußball-Chef der FILL-Hauptstädter mit. Aber Tillmann Möller hat vorwiegend ein Auge auf das Erreichte, denn im Nachhinein überwiegt es das 0:2-Relegationsaus gegen schwache Langenburger. „Unser Team hat sich gut weiterentwickelt, nicht nur sportlich. Am Ende können wir eigentlich sehr zufrieden sein“, weiß Möller. Vor der Saison hatte man sich in der Gaildorfer Strategiezentrale viele Gedanken über die Saison gemacht und auch über den Tellerand hinaus geblickt. „Wir haben

auch Ansätze durchdacht, die andere Vereine zum Erfolg geführt haben und unterm Strich hat unser Plan auch funktioniert - leider nicht von Beginn an, wo wir zu viele Punkte haben liegen lassen.“ Damit sind freilich die Auftritte gegen Dimbach (1:2 und 1:6), gegen den Aufsteiger Zweiflingen (1:1 und 3:3) oder auch gegen den Tabellenletzten Untersteinbach (1:1) gemeint. Als es dann nach dem Jahreswechsel konstant lief und die Gaildorfer Maschine in Gang kam, holte der TSV 10 Siege in Serie, wovon 6 „zu Null“ bestritten wurden - dann kam der Hammer für viele Außenstehende: Trainer Marius Constantinescu warf

hin! Nachdem ihm mitgeteilt wurde, dass man in der Saison 2019/2020 nicht mit ihm plane, zog sich der erfahrene Coach sofort zurück, O-Ton: „Wenn man soweit gekommen ist, will man es auch zu Ende bringen. Aber so geht es einfach nicht...“ Aus dem Tritt kam die Bleichwiesen-Elf offensichtlich nicht, denn die Siege wurden weiter geholt, bis schließlich feststand, dass Westheim nicht patzt und verdient Meister wurde. Dass das Spiel gegen Langenburg gleich zur Endstation werden würde, haben wohl die wenigsten gedacht, doch Langenburgs Spielertrainer Semih Dalyanci straffte sorglose Gaildorfer spät (74./80.).

Kurz nachgehakt!

Der frischgewählte Abteilungsleiter Tillmann Möller im Kurz-Interview...

Tillmann, der Constantinescu-Hammer ist ja noch nicht ganz aufgearbeitet. Hilfst Du uns, jetzt wo alles vorbei ist (lacht)?
Micha, darüber wollen wir keine Worte mehr verlieren. Wir wissen, dass er sehr gute Arbeit geleistet hat und wir ohne ihn wohl nicht in die Relegation gekommen wären...



Stichwort Relegation: Was nehmt ihr denn als Erfahrung mit? Langenburg war zwar schlechter, aber im richtigen Moment doch ausgefuchster als ihr...

Naja, es sind Momentaufnahmen und man muss punktgenau ablefern. Dass wir keine Relegationserfahrung hatten, hat man vielleicht phasenweise gemerkt. Klar hätte man Dinge anders machen können, aber ob man damit Erfolg gehabt hätte?

Wie war es nach der Pleite in der Kabine?

Es war sehr belastend. Wir wussten, dass wir hätten gewinnen können. Es war lange Zeit sehr ruhig...

Und wie ging man etwas später damit um?

Anhand der Tatsache, dass uns fast niemand verlässt, kann man erkennen, dass alle weiter Lust darauf haben, um 19/20 wieder motiviert in die Saison zu gehen.

Zahlen - Daten - Fakten

A1 Hohenlohe 18/19

1. SV Westheim	28	90:20	73
2. TSV Gaildorf	28	76:35	61
3. SV Dimbach	28	76:49	53
4. SC Michelbach/Wald	28	70:47	48
5. TSV Eutendorf	28	72:55	45
6. TSV Ingelfingen	28	45:51	43
7. SGM SSV/Sprf Hall	28	65:56	42
8. SC Steinbach	28	57:52	41
9. TSV Kupferzell	28	55:66	36
10. SGM Bretzfeld/Verr.	28	45:68	30
11. TSV Zweiflingen	28	45:71	29
12. TSV Pfedelbach II	28	50:76	28
13. FV Künzelsau	28	44:56	27
14. SC Bibersfeld	28	32:77	19
15. TSV Untersteinbach	28	37:80	16

Saisonziel war...
...oben mitspielen

Fazit: **erreicht!**

Erwähnenswerte Serie:

11 Spiele in Folge unbesiegt
10 Siege in Serie

„FILL-Bollwerk“: 9x „zu Null“

Höchste Siege:

Bibersfeld - TSV Gaildorf **1:6**
TSV Gaildorf - Pfedelbach II **5:1**
SGM Bretzfeld - TSV Gaildorf **2:5**

Höchste Niederlagen:

SV Dimbach - TSV Gaildorf **6:1**

Beste Torschützen:

Athanasios Thomos (Bild) 19 Tore
Georgis Koukouliatas 11 Tore
Luca Strenger 10 Tore

„Dauerbrenner“:

2191 Min. Nikolaos Koukaras
2150 Min. Anatolij Schneider
2111 Min. Luca Strenger

„Fupa-Elf“-Nominierungen:

6x Athanasios Thomos
4x Marco Lutz/Luca Strenger



Die Elf aus der FILL-Hauptstadt benötigte eine gewisse Anlaufzeit, denn bis zum Winter konnte sich die Elf von damals Marius Constantinescu nicht ein einziges Mal unter die ersten Drei schieben. Doch mit Konstanz und Fitness rang der TSV Gaildorf die Konkurrenz sukzessiv nieder und wurde mit dem zweiten Platz belohnt. Selbst belohnt hat sich die Bleichwiesen-Elf dann nicht und verlor in der Relegation.



TSV Gaildorf 2019/2020



Nach der Vizemeisterschaft geht der FILL-Hauptstadtclub ins nächste Abenteuer...

Kurz nachgehakt!

Gaildorfs Fußball-Boss Tillmann Möller über das Ziel und die Neuzugänge...

Tillmann, Hand aufs Herz: „Oben mitspielen“ sagt man als amtierender Vizemeister doch nur, wenn „Aufstieg“ zu arrogant klingt, oder (lacht)?



Tja (lacht)... Von direktem Aufstieg zu sprechen wäre schon vermessen. Es spielen einfach zu viele Faktoren eine Rolle und die Konkurrenz schläft nicht und hat sich zum Teil extrem verstärkt! Wir selbst wissen noch nicht ganz, wie wir uns einschätzen können. Letzte Runde sind wir zum Beispiel sehr schlecht gestartet und mussten in den ersten drei Spielen richtig Federn lassen...

Wie blickst Du denn auf Eure Verstärkungen? Mit Niko und Juli habt Ihr meiner Ansicht nach zwei gute Jungs gewonnen!

Auf beide freuen wir uns sehr! Juli hat natürlich viel Qualität als junger Spieler und hatte bereits Kontakt zu vielen in der Mannschaft, da passte dann das Gesamtpaket. Von ihm erwarten wir frischen Wind und dass er Druck macht.

Und bei Niko? Er bringt aus Crailsheim ja etwas Standing mit.

Naja, dass er kicken kann, weiß Jeder... Wir freuen uns darauf, dass er uns sportlich weiterbringt und uns vielleicht in schwierigen Phasen oder Momenten mit seiner Erfahrung weiterhilft.



Gaildorf geht in ein schweres Jahr, denn die Schmierer-Elf ist als Vizemeister auf der Favoritenliste - Favoriten will man stürzen.

Nach der Leere, die aus dem 0:2 im Relegationsspiel gegen Langenburg resultierte, kommt es auf die Lehre an, die die FILL-Hauptstädter aus der bitteren Niederlage ziehen. Sicher ist, dass es auf den Start ankommen wird: Wer den Aufstiegswunsch hegt, darf sich keinerlei Blöße geben - schon gar nicht zu Beginn!

„Unser Team hat sich vor einem Jahr neu formiert und kennt sich nun“, kann man Tillmann Möller entnehmen und wenn der TSV schnell zur gewünschten Form kommt, kann man sich im Idealfall gleich einen Vorsprung erarbeiten, falls die Konkurrenz sich noch finden muss. **„Der Kampf wird sicher noch härter werden, denn**

es haben sich viele Mannschaften gut verstärkt und die beiden Bezirksligaabsteiger werden sicherlich auch nicht in der Liga bleiben wollen“, weiß man an der Bleichwiese. Neues gibt's beim TSV weniger, doch die wenigen Neuerungen haben es in sich und machen Lust auf mehr! Mit Manfred Schmierer kehrt Gaildorfs „Fußballfreund zurück“ und soll den langersehnten Aufstieg ebenso möglich machen, wie die Neuzugänge Niko Schneider (u.A. FC Ottendorf) und Julian Ammon (u.A. SK Fichtenberg). Dem gegenüber steht der **„schmerzliche Abgang von Joko“,** womit Georgis Koukouliatas gemeint ist - seine Art zu spielen wird der Bleichwiesenf

sicher fehlen. Für Koukouliatas werden die heiß ersehnten Stadt-Derbys gegen Eutendorf am 10.11.2018 und am 24.05.2019 sicher noch mehr Besonderheit haben, als für andere Akteure... In Punkto Weiterentwicklung und Erwartungen gilt Möllers Ansage: **„Generell erwarte ich von jedem Spieler, dass er Verantwortung übernimmt. Erfahrene Spieler müssen das natürlich mehr, auch um das Team auf und neben dem Platz zu leiten. Doch es liegt auch an den Jüngeren, dass sie ihre Mannschaftskollegen anspornen, um gemeinsam Erfolg zu haben.“** Gelingt dem TSV ein nahtloser Übergang nach der langen Siegesserie der Vorsaison?



Mario Kettmann und Manfred Schmierer

Saisonziel:
... oben mitspielen

Trainer: Manfred Schmierer, Adam Wilczynski (Co-Trainer), Mario Kettmann (Fitness-Trainer)

Torwart: Nikolaos Koukaras

Abwehr: David Braxmaier, Manuel Rösner, Robin Fritz, Julian Ammon, Jürgen Schaile, Christian Schmidt, Anatolij Schneider, Tom Zecha, Hägele Lukas, Sanjin Glaser

Info von den Vereinen

Mittelfeld: Tobias Kleinhans, Adam Wilczynski, Marco Walzhauer, Marco Lutz, Lukas Kühneisen

Angriff: Athanasios Thomos, Luca Strenger, Alexander Königeter, Schneider Nikolaj, Philipp Peredo Cruz

Zugänge:
Nikolaj Schneider (TSV Crailsheim)
Julian Ammon (Sportfreunde Hall)

Abgänge:
Georgis Koukouliatas (TSV Eutendorf)



Adam Wilczynski

SG Hohenstadt/Untergröningen 18/19



Nach nur einem Jahr in der Kreisliga A fährt der Fahrstuhl schon wieder runter.



Die SGM Hohenstadt/Untergröningen zog zu oft den Kürzeren und wurde schließlich als Schlusslicht niedergedrungen: Abstieg.

Nach dem fulminanten Meistertitel mit 107 Toren sollte das erste Jahr in der Kreisliga A für die SGM eigentlich mehr sein, als nur ein kurzes Intermezzo - Pustekuchen... Der damalige Fußball-Boss Michael Müller klang noch euphorisch und erklärte, dass die Elf „bereit für die Kreisliga A“ sei und mithalten könne. Doch der Kampfansage Müllers machte die Akin-Elf mehrfach einen Strich durch die Rechnung, denn der SGM gelang nur selten das, was geplant war. Zu den guten Phasen, in der man sich am Rötberg bravurös zur Wehr setzte, gehörte der Winter, wobei die Pause zur falschen Zeit gekommen sein dürfte. Insgesamt gelangen dem Kellerkind Achtungserfol-

ge, zum Beispiel beide Male gegen den Tabellendritten Straßdorf (3:1 und 2:0) oder gegen den Bezirksliganeuling Großdeinbach, dem die Akin-Truppe ein Remis (1:1) abtrotzte. Überlagert war der einjährige Ausflug von vielerlei Ausfällen. Der zwischenzeitlich neu gewählte Spielleiter Fabian Berroth: „Einige mussten sich sonntags auf den Sportplatz quälen, nur damit wir eine Mannschaft mit elf Spielern haben...“ Immerhin kamen aufgrund der Ausfälle mehrere A-Junioren zum Einsatz, die ihre Sache „sehr gut gemacht haben“, so Berroth. Die Nachwuchskicker spielten so in der A-Jugend um die Meisterschaft im Bezirks-

oberhaus und erlebten bei der ersten Mannschaft sogleich ein Stahlbad in Sachen Entwicklung. Nach dem Jahreswechsel fand die SGM nicht mehr in die Spur und verlor die Form des Rückrundendes. Als sich gegen Ende Stern Mögglingen für das 0:3 aus der Hinrunde revanchierte und die Spielgemeinschaft auf eigenem Rasen in Hohenstadt mit 5:2 abschoss (trotz einer SG-Führung), war die Messe dann nahezu gelesen und die SGM ausgeknockt. Für das nächste Kapitel der eigenen Kreisliga-A-Geschichte kann der Absteiger in Zukunft sicher wieder sorgen, denn die Elf bewies Moral und bleibt, wie auch nach dem Aufstieg, beieinander.

Kurz nachgehakt!

SG-Spielleiter Fabian Berroth über den Abstieg und die Trainerfrage...

Fabi, ich hoffe nach dem Abstieg ist bei Euch alles wieder im Lot? Sowieso (lacht)!

Was Euch von anderen unterscheidet: Trainer Ahmet Akin ist mit Euch aufgestiegen und nun wieder abgestiegen, nun geht's mit ihm in der B-Liga weiter. Gab es nie den Gedanken den Trainer zu wechseln?



Nein, nicht wirklich. Mit ihm ist uns das gelungen, worauf wir lange hingearbeitet haben. Und ich glaube selbst mit Guardiola wären wir wohl abgestiegen, denn der kann sich auch keine Spieler schnitzen und die dann kicken lassen...

Du spielst auf die vielen Ausfälle an?

Ja. Uns fehlten teilweise acht Stammspieler und das kann ein Dorfklub, wie wir es einer sind, einfach nicht kompensieren...

Wer hat nach dem Abstieg denn als erstes für neuen Mut gesorgt und so Verantwortung übernommen?

Eigentlich Jeder so ein bisschen. Jeder hat auch gleich gesagt, dass er bei Abstieg bleibt. Daran haben sich auch alle gehalten, bis auf ein Spieler...

Zahlen - Daten - Fakten

A1 Ostwürttemberg 18/19

1. TSV Großdeinbach	30	69:51	61
2. TSV Heubach	30	58:33	58
3. TV Straßdorf	30	75:44	53
4. FC Schechingen	30	48:36	50
5. SG Bettringen II	30	79:73	49
6. FC Durlangen	30	66:48	48
7. TV Herlikofen	30	54:53	45
8. TSB Schw. Gmünd	30	56:57	45
9. Stern Mögglingen	30	52:58	42
10. TSV Böbingen	30	45:46	40
11. TSGV Waldstetten II	30	44:63	36
12. VfL Iggingen	30	54:55	32
13. Germania Bargau II	30	51:63	32
14. TSV Mutlangen	30	56:73	32
15. TSV Essingen II	30	38:58	29
16. SG Hoh./Untergrön.	30	39:73	24

Saisonziel war...
...Klassenerhalt

Fazit: **Nicht erreicht!**

Erwähnenswerte Serie:
6 sieglose Spiele in Folge

„FILL-Bollwerk“: 3x „zu Null“

Höchste Siege:
Stern Mögglingen - SGM HU **0:3**
SGM HU - TSV Mutlangen **4:2**

Höchste Niederlagen:
TSV Heubach - SGM HU **6:0**
Großdeinbach - SGM HU **6:1**
SGM HU - Bettringen II **1:5**
SGM HU - Stern Mögglingen **2:5**

Beste Torschützen:

Marco Klotzbücher	14 Tore
Ahmet Akin (Bild)	6 Tore
Fabian Berroth	4 Tore

„Dauerbrenner“:
2700 Min. Felix Häußler
2606 Min. Julian Feil
2401 Min. Robin Horlacher

„Fupa-Elf“-Nominierungen:
3x Felix Häußler
3x Marco Klotzbücher



Nicht viele hätten gedacht, dass der 107-Tore-Sturm von den Jungs aus der Höhe eine Etage höher solche Startprobleme haben würde, noch weniger, dass sich der mauere Start durch die gesamte Saison ziehen sollte...

Zwar wehrte sich die SGM als frischer Aufsteiger nach Kräften und rang sich zu manchem Achtungserfolg, doch die schwache Rückrunde besiegelte den Abstieg.

SG Hohenstadt/Untergröningen 19/20



Es gibt nur ein einziges Ziel am Röttenberg: „Wiederaufstieg“ in die Kreisliga A!

Kurz nachgehakt!

Spielleiter Fabian Berroth über die zwei Knipser und das Saisonziel...

Fabi, zurück in der B-Liga weht wohl wieder ein anderer Wind (lacht). Mich interessieren Eure beiden Knipser Marco Klotzbücher und von den TSF Gschwend gekommen: Robin Antz.

Ja, Robin konnte ich am Sonntag (14.07., d.Red.) noch verpflichten!

Robin erzielte für die TSF vor seiner Pause 65 Tore in 62 Spielen. Wie viel muss er für Euch machen (lacht)?

(lacht) Er hat ja pausiert und ich will ihm da keinen Druck machen, aber das eine oder andere Tor darf er schon machen (lacht).

Und Marco Klotzbücher? Er erzielte in Eurem Meistersaisonjahr 33 Tore in 17 Spielen...

...und er ist auch der Einzige, der sich daran hindern kann. Er hat sich oft zu schnell aufgegeben, weil er in den ersten zwanzig Minuten keine Bude gemacht hat... Wenn er das abstellt, wird er wieder wie am Fließband treffen!

Und noch zum Saisonziel: Wie lautet das als Absteiger?

Wir wollen wieder aufsteigen! Ob als Meister oder über die Relegation, eigentlich ganz egal...



Brust raus und mutig voran! Bei der SGM hat man es nicht mit dem ominösen heißen Brei, um den herum geredet wird...

„Das Leben geht weiter, der Fußball auch“, schmunzelt Untergröningens Spielleiter Fabian Berroth, der seinen Schützlingen nichts anderes nahelegt, als den direkten Wiederaufstieg. Punkt.

Einen guten Grund für das Selbstvertrauen gibt's am Röttenberg freilich auch und Berroth gibt Einblicke in die Gedankenspiele: „Wir sind vom Personal her stärker als wir es in der Meistersaison waren, und selbst damals konnte uns nur Bartholomä auf Kunstrassen ein Bein stellen...“ Doch ein Selbstläufer wird das Projekt sicher nicht werden, vor allem nicht, wenn man bei der SGM nicht dahinter kommt, warum es so viele Verletzte

gab, die immerhin als Hauptgrund für den Abstieg erhalten müssen. „Wir haben mit Lena Rieger eine Physiotherapeutin, die uns hilft. Außerdem wollen wir als Team wieder mehr Wert auf Fitness setzen“, was an sich Grundvoraussetzung für erfolgreichen Fußball ist.

Offensiv wird die Spielgemeinschaft die Konkurrenz wohl vor größere Aufgaben stellen, denn der Meisterangriff wurde noch von Gschwends ehemaligem Goalgetter Robin Antz ergänzt. Mit ihm füllen Henrik Leuze und fünf Jugendspieler den Kader auf, bei dem es lediglich einen Abgang gab: „Wir hatten zwar alle vereinbart zu bleiben,

aber Jens Mayer ist trotzdem nach Sulzbach-Laufen zurück. Gefallen hat uns das natürlich nicht, da er ein Verlust ist“, verrät Berroth über den Kochertäler Neuzugang.

„Auf die Duelle mit Frickenhofen freuen wir uns sehr, denn es waren immer geile Spiele, als es um den Titel ging“, frohlockt der junge Funktionär, der mit den TSF Gschwend nicht viel anzufangen weiß. „Gschwend hat eine super Saison und lange um den Aufstieg mitgespielt. Natürlich wollen wir aber vor Gschwend und Frickenhofen landen, denn alles andere wäre eine Enttäuschung für mich!“



Saisonziel: Wiederaufstieg

Trainer: Ahmet Akin (Bild links)

Torspieler: Thorben Erkert, Felix Häußler

Abwehr: Ali Akin, Sebastian Barbas, Nico Beisswenger, Julian Feil, Adrian Hägele, Lukas Haug, Christian Hegele, Tobias Hirsch, Sven Höfler, Robin Horlacher, Benjamin Maile, Moritz Müller, Manuel Rupp, Kai Zimmermann

Info von den Vereinen

Mittelfeld: Fabian Berroth, Christian Focke (Bild unten), Danilo Funk, Robin Grimm, Markus Rieker, Oliver Stegmeier, Lars Tiesch, Daniel Weidner, Marius Zimmerhackl

Angriff: Ahmet Akin, Nico Antonucci, Robin Antz, Jannik Bürgel, Dorian Grau, Tim Horlacher, Marco Klotzbücher



Zugänge:

Robin Antz (TSF Gschwend)
Henrik Leuze (SV Frickenhofen)
Tim Horlacher (eigene Jugend)
Lukas Haug (eigene Jugend)
Jannik Bürgel (eigene Jugend)
Moritz Müller (eigene Jugend)
Lars Tiesch (eigene Jugend)

Abgang:

Jens Mayer (TSV Sulzbach-Laufen)





TSV Sulzbach-Laufen 18/19



Jürgen Hartmann bringt die Wende im „Pulverfass“ Sulzbach-Laufen!



Ausgelassen feiert man in der Kocherschleife den vierten Klassenerhalt im Bezirksoberhaus. Der fünfte ist bereits in Planung.

„Wir hatten eine Konstellation, in der alles möglich schien!“, verrät Sulzbachs Daniel Köger, der mit Ronnie Obermüller und Atilay Akgül die Fußball-Abteilungsleitung gibt. Dieses 'Alles' kristallisierte sich schnell als negativ heraus: „Der Saisonstart war ernüchternd, denn wir haben gut mitgespielt, aber nie Lohn für unsere Mühen erhalten.“ Allmählich frustriert, feierten die Kochertäler nur wenige Höhen, ehe es im Winter ans Eingemachte ging, und es brachte in Zahlen auf dem Tableau: Nichts. „Wir hatten eine gute Winter-Vorbereitung mit guter Beteiligung und mussten uns gleich zum Wiederbeginn wieder mit einer Pleite abfinden“, so Köger. Das negative 'Highlight' im FILL-

Kosmos war schließlich das Auseinandergehen von Sven Bockmeyer und dem TSV - kurioserweise nach einem abgesagten Spiel (FILL berichtete ausführlich)!

So schlug die Stunde von Jürgen Hartmann (Bild), der sogleich Sympathie hatte, sicher auch, weil er vor geraumer Zeit bereits ein Kandidat für den TSV-Trainerposten war und sich die Parteien entsprechend nahe stehen. „Er hat uns den Glauben an die eigene Stärke zurückgebracht und genau gewusst, wie er uns anpacken

muss. Man muss Jürgen ein großes Kompliment machen!“, beschreibt Köger, der weitere Einblicke in die hartmann'sche Arbeitsweise gibt: „Er hat eine sehr positive Ansprache, die einen mitreißt und er hat viele Gespräche mit uns geführt. Als Team, aber auch viel in Einzelgesprächen. Der Zeitaufwand mit den Gesprächen war sicher der Schlüssel!“, ist man sich im Kochertal sicher.

Mit Hartmann gelang dem TSV Sulzbach-Laufen noch der anvisierte Klassenerhalt und kurzzeitig schnellte die Formkurve im Barometer gar so in die Höhe, dass die Kochertäler zeitweise die beste Elf im Bezirksoberhaus waren - der 'Hartmann-Effekt'.



Kurz nachgehakt!

Abteilungsleiter und Torjäger Daniel Köger über den wackligen Trainerstuhl...

Dani, während der Saison war mit Sven Bockmeyer wieder ein Trainer vorzeitig weg... Provokant: Wann kehrt auf dem "Schleudersitz" im Kochertal Ruhe ein? Was heißt da Provokant? Du hast ja recht!



Auch recht (lacht)...

...Micha, mittlerweile haben wir darin ja Routine und gehen ganz entspannt mit dieser Situation um (lacht).

Tatsächlich?

Quatsch, Spaß bei Seite! Wir hoffen und wollen, dass wir dieses Jahr Ruhe rein bringen!

„Dieses Jahr“?

Ja, ich spreche bewusst von diesem Jahr und dieser Saison, weil das ja mittlerweile schon eine große Leistung für uns wäre.

Okay. Wie hast Du Dich, oder Ihr Verantwortlichen, von Philipp Potuschek überzeugt? Es ist ja ein gewisses „Experiment“.

Wir haben im Vorfeld sehr viele Gespräche geführt und Philipp musste sich einigen Fragen stellen. Das hat er aber gut gemeistert und uns damit überzeugt auf ihn zu setzen.

Zahlen - Daten - Fakten

Bezirksliga Rems-Murr 18/19

1. SV Kaisersbach	28	77:26	69
2. TSV Nellmersbach	28	73:37	58
3. SV Steinbach	28	63:44	55
4. SV Remshalden	28	60:47	46
5. SG Schorndorf	28	64:46	44
6. SV Unterweissach	28	56:43	41
7. FSV Waiblingen	28	49:52	38
8. SC Korb	28	70:74	38
9. VfL Winterbach	28	55:64	37
10. KTSV Hölßinswart	28	54:49	36
11. VfR Murrhardt	28	49:62	36
12. Sulzbach-Laufen	28	46:55	34
13. TSG Backnang II	28	46:68	32
14. SV Fellbach II	28	40:69	21
15. TSV Leutenbach	28	29:95	10

Saisonziel war...

...einstelliger Tabellenplatz

Fazit: **Nicht erreicht!**

Erwähnenswerte Serie:

6 Spiele in Serie ohne Sieg

„FILL-Bollwerk“: 5x „zu Null“

Höchste Siege:

Sulzbach-Laufen - Winterbach **5:2**
Sulzbach-Laufen - Leutenbach **3:0**
Leutenbach - Sulzbach-Laufen **0:3**

Höchste Niederlagen:

SC Korb - Sulzbach-Laufen **4:0**
Sulzbach-Laufen - SC Korb **3:6**

Beste Torschützen:

Daniel Köger 15 Tore
Julian Fritz (Bild) 8 Tore
Simon Jäger, Jochen König 5 Tore

„Dauerbrenner“:

2520 Min. Marcel Retter
2348 Min. Simon Hagel
2266 Min. Daniel Köger

„Fupa-Elf“-Nominierungen:

5x Daniel Köger
4x Jochen König



Das war nichts für schwache Nerven!

Zwar währte bei den Kochertälern Konstanz, doch diese war eigentlich in anderen Sphären der Tabelle eingeplant... Als die Felle davon zu schwimmen drohten, kam Interimstrainer Jürgen Hartmann und bläute der gebeutelten Elf wieder Selbstvertrauen ein. Am Ende wurde es ganz kritisch, doch zu Hause lösten die Kochertäler den Schein für ein weiteres Jahr im Bezirksoberhaus.

TSV Sulzbach-Laufen 19/20



Verjüngungskur und neuer Trainer - Chance und Gefahr zur gleichen Zeit!

Kurz nachgehakt!

Abteilungsleiter Daniel Köger über Bekloppte und Fußball-Rentner...

Dani, seht ihr euch nach vier Jahren im Bezirksoberrhaus als etabliert an?
Auf jeden Fall!

Wie machst Du das aus?

Wir werden nicht mehr belächelt oder unterschätzt und die anderen Vereine wissen mittlerweile, was hier bei uns abgeht. Ich glaube, die denken sich bei ihrer Rückfahrt oft: 'Was ging denn bei denen heute ab? Sind die bekloppt?'



Und (lacht)?

Natürlich sind wir mitunter bekloppt (lacht)! Und wir werden uns auch dieses Jahr wieder zerreißen, um die Liga wieder zu halten!

Das muss ohne Eure „Fußball-Rentner“ Stephan Munz, Johannes und Markus Haas passieren. Wie werden die drei vor allem neben dem Platz ersetzt?

Micha, selbst wenn Du mich das in einem halben Jahr nochmal fragst, werde ich dazu keine Antwort geben können... Ich weiß nicht wie wir die 1.546 Spiele Erfahrung ersetzen können, ohne den 'Jünglingen' jetzt zu nahe treten zu wollen...

Wie groß ist die Chance auf eine Rückkehr (lacht)?

Ich bin mir sicher, dass wir die drei Namen nochmal auf einem Spielberichtsbogen unseres TSV lesen werden!



Es wird wieder nicht einfach, doch wenn es im Kochertal stimmt, hat jeder Gegner Probleme mit der Leidenschaft und Moral.

„Wir wissen, dass wir eine Mammutaufgabe vor uns haben“, redet Daniel Köger gar nicht lange um den heißen Brei herum. Schwer wiegen die Karriereenden der drei Identifikationsfiguren (siehe Kurz-Interview), doch so eine gewaltige Lücke ist auch eine Chance für neue Entwicklungen. „Wir haben neben Neuzugang Jens Mayer noch viele A-Junioren gewonnen, die darauf brennen sich zu beweisen!“, formuliert Köger, der schon vor einem Jahr darauf hingewiesen hatte, dass der Kader eine Verjüngung brauche - die gibt es jetzt. Es ist klar, dass es Zeit benötigen wird und „eine gefährliche Komponente im Kampf um den

Klassenerhalt sein kann“, wobei man mit dem Selbigen schon vorzeitig rechnet und nicht wieder bis zum Schluss bangen will. „Aber wenn man sich überlegt, was wir für ein Fest hatten, als der Klassenerhalt sicher war, dann kann es auch wieder so kommen wie zuletzt“, schmunzelt Köger und schwelgt in jüngsten Erinnerungen, ehe der Pragmatismus siegt: „Hand aufs Herz, der Klassenerhalt darf gerne schon ein paar Spieltage früher feststehen!“ Mit Trainer Philipp Potuschek wählt man im Kochertal einen für den Rest im FILL-Kosmos überraschenden Schritt, denn der gebürtige Bayer ist mit 31 Jahren noch relativ

jung und hat entsprechend wenig Erfahrung (FILL berichtete ausführlich in der abgelaufenen Saison). Ob es nicht ein zu großes Experiment sei, vor allem angesichts der bisherigen verschlissenen Trainer? „Es ist eine Gefahr, aber auch eine Chance“, so Köger. „Seine frische Sicht auf die Dinge bei uns tut gut und er hat eine gute Mischung zwischen Lockerheit und Ernsthaftigkeit.“ Letztere war übrigens schon deftig in Gebrauch und ein Zeichen wurde gesetzt! Köger verrät: „Im Testspiel gegen Gaildorf (4:1 nach 0:1) hat er uns in der Halbzeit gezeigt, was Ernsthaftigkeit bedeutet... Da waren wir alle ziemlich baff!“

Info von den Vereinen

Saisonziel: Klassenerhalt

Trainer: Philipp Potuschek (Bild)

Torwart: Antonio Lovric, Jonas Nast

Abwehr: Sebastian Bauer, Johannes Beißwenger, Patrick Epple, Sebastian Haas, Simon Hagel, Marcel Hägele, Max Reichart, Jannik Rixinger

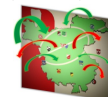
Mittelfeld: Mehmet Demir, Marek Hähnel, Simon Jäger, Daniel Köger, Jochen König, Bastian Müller, Jannik Obieglo, Marcel Retter, Dennis Riek, Friedrich Rühle, Alexander Seitz, Stefan Staiger

Angriff: Dominik Diener, Julian Fritz, Max Markowetz, Jens Mayer, Yarkan Odabas, Philipp Ruf

Weiter genannt: Stephan Munz, Johannes Haas, Markus Haas

Zugänge:

Jens Mayer (SGM HU)
Yarkan Odabas (SV Frickenhofen)
Paul Hansen (reaktiviert)
Jannik Obieglo (eigene Jugend)
Seyfettin Akgül (eigene Jugend)
Berkan Akgül (eigene Jugend)
Ludwig Moll (eigene Jugend)
Levin Ulmer (eigene Jugend)
Robert Schneider (eigene Jugend)
Moritz Keck (eigene Jugend)



Abgänge:

Stephan Munz (Karriereende)
Markus Haas (Karriereende)
Johannes Haas (Karriereende)





FC Oberrot 2018/2019

Auf Holperstart folgt Aufholjagd, am Ende steht die Frage nach Zufriedenheit...



Leader und Torjäger Philipp Kees, des Öfteren die „Lebensversicherung“ Oberrots, wird den Rottälern in Zukunft leider fehlen.

„Im Großen und Ganzen können wir mit der abgelaufenen Saison zufrieden sein“, meint Oberrots Fußball-Cappo Pietro Santonastaso und lässt seine Schützlinge jedoch nicht ganz vom Haken. „Es ist schade, dass es am Ende nicht zu mehr gereicht hat. Aber angesichts der nicht immer leichten Kadersituation ist es noch okay.“ Ausgerüstet mit dem viertbesten Sturm der Liga (85 Tore), wackelte Oberrots Kollektiv in der Defensivarbeit noch zu häufig und mit 68 Gegentoren (über 2 pro Spiel) kann man keine ganz großen Sprünge erwarten. „Das ist schon ein Haufen an Gegentreffern und daran müssen wir arbeiten“, so

der Rottäler Fußball-Chef. Neben den klassischen Faktoren wie „manchmal fehlender Ehrgeiz oder auch schwache Zweikampfführung“, die zur 'Baustelle Defensivarbeit' gehörten, war die Umstellung unter dem neuen Trainer Heiko Rohrweck an sich wohl das größte Problem. Mittlerweile sieht man die Elf bereits auf einem besseren Weg: „Wir haben es geschafft fast alle Neuerungen und Änderungen umzusetzen, was bisher natürlich nicht immer einfach war“, erklärt Santonastaso manches kuriose Ergebnis. Ganz verinnerlicht hat der FCO das neue System derweil noch nicht und so wird man auch zu Beginn der kom-

menden Saison noch nicht ganz mit einer total eingespielten Elf rechnen können. Trainer Heiko Rohrweck verrät: „Alles, was ich vorhatte, konnten wir noch nicht umsetzen, doch für mich ist das kein Problem. Es verlängert aber natürlich den Prozess, in dem wir uns befinden...“

Ob dieser Prozess nach den persönlichen Änderungen weiterhin so vorankommt, bleibt fraglich. Nachdem die Rottal-Elf Philipp Kees, Fabian Steinle und Philippe Benz verloren hat und nur zwei Spieler aus Kirchenkimberg zum FCO gestoßen sind, „werden wir werden noch enger zusammenrücken müssen“, so Santonastaso.

Kurz nachgehakt!

Fußball-Boss Pietro Santonastaso über die Heimschwäche und den Angriff...

Pietro, zu Hause habt ihr augenscheinlich größere Probleme gehabt, als auswärts. Wie rechtfertigst Du Dich vor den zahlreichen Fans für Eure Jungs?

Micha, das hast Du recht! Zu Hause waren wir nicht gut, wobei ich Dir da nicht mal genaue Gründe nennen kann. Immerhin waren es immer geile Heimspiele mit vielen Emotionen (lacht). Und: Rechtfertigen muss ich mich nicht, das macht schon die Mannschaft selbst (lacht).



Philipp Kees' Abgang stand relativ zeitig fest, einen "Ersatz" konntet Ihr leider nicht gewinnen. Woran lag es?

Naja, der Abgang stand nicht so früh fest, wie manche glauben. Natürlich haben wir alles versucht, um ihn zu halten und es ist ihm auch nicht leicht gefallen zu gehen. Aber er will etwas neues versuchen und da wünschen wir ihm alles Gute. Bekanntlich sieht man sich immer zwei Mal im Leben (lacht).

Und Ersatz für ihn?

Wir schauen immer nach Verstärkungen, aber es ist einfach Spieler für sich zu gewinnen. Es gibt ja heutzutage schon in der untersten Liga Geld für manche Spieler und da machen wir nicht mit. Bei uns geht es nur über Kameradschaft. Außerdem haben wir noch Lucas Puppe und Markus Bauer, die schon öfters gezeigt haben, was sie können - das wird auch so bleiben.

Zahlen - Daten - Fakten

A2 Rems-Murr 18/19

1. Gr. Alex. Backnang	30	107:26	69
2. TSC Murrhardt	30	89:57	61
3. TSV Rudersberg	30	90:50	55
4. SV Allmersbach II	30	79:49	52
5. TSV Oberbrüden	30	72:59	47
6. Spvgg Kleinaspach	30	70:57	46
7. FC Oberrot	30	85:68	45
8. FC Welzheim	30	67:67	42
9. SKG Erbstetten	30	73:79	35
10. FSV Weiler z.St.	30	66:95	35
11. SVG Kirchberg	30	57:67	33
12. TSV Althütte	30	56:76	32
13. Viktoria Backnang	30	56:104	32
14. SV Steinbach II	30	53:83	31
15. FV Sulzbach/Murr	30	53:85	30
16. TSV Lippoldsweller	30	54:92	25

Saisonziel war...

...40 Punkte plus „X“
Fazit: **erreicht!**

Erwähnenswerte Serien:

8 Spiele in Folge ungeschlagen
5 Siege in Serie

„FILL-Bollwerk“: 2x „zu Null“

Höchste Siege:

FC Oberrot – FSV Weiler z.St. **9:1**
FC Oberrot – TSV Althütte **6:0**
FC Oberrot – FV Sulzb./Murr **7:3**

Höchste Niederlagen:

SV Steinbach II – FC Oberrot **5:0**
FC Welzheim – FC Oberrot **4:0**

Beste Torschützen:

Philipp Kees	18 Tore
Lucas Puppe	13 Tore
Tom Scheuermann	11 Tore

„Dauerbrenner“:

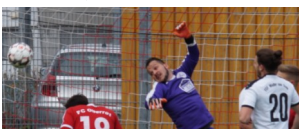
2355 Min. Remy Butsch
1994 Min. Tom Scheuermann
1930 Min. Markus Bauer

„Fupa-Elf“-Nominierungen:

5x Philipp Kees
5x Remy Butsch (Bild)



Die Elf vom neuen Trainer Heiko Rohrweck startete schlecht in die Saison und benötigte eine Anlaufzeit von zehn Wochen, ehe der Anhang „seinen FCO“ unter den ersten 4 sah. Nach einem kurzen Ausreißer Mitte der Saison fing sich Oberrot wieder, um am Ende nochmals abzurutschen. Lange Zeit befand sich die Rohrweck-Elf im Rahmen des gesteckten Ziels - am Ende rutschte die Mannschaft aber noch aus den „Top 5“.



FC Oberrot 2019/2020



Trainer Heiko Rohrweck sieht noch „viel Potential“ auf dem Weg nach oben.

Kurz nachgehakt!

Trainer Heiko Rohrweck über das erste Jahr und einem Gefühl der Dankbarkeit...

Heiko, Deine erste Saison hast Du gut gemeistert, oder?

Na ja, insgesamt bin ich sehr zufrieden... Natürlich musste ich mich an einiges gewöhnen und auch umstellen. Die Trainingsbeteiligung zum Beispiel ist sehr gut, aber die Streuung zu groß.

Was bedeutet das für Dich?

Ich werde mich in der Konditionsarbeit etwas umstellen, damit alle fit werden.

Ach so. Mit Philipp Kees habt Ihr nicht nur einen echten Knipser, sondern vor allem auch den Spielführer und eine Identifikationsfigur im Verein verloren. Was denkst Du?

Für mich war es schon länger absehbar, da Phil schon sehr früh mit den Gedanken auf mich zukam. In dem Moment ist es natürlich ein Schock, aber Phil hatte gute Argumente und dann überwiegt eher das Gefühl der Dankbarkeit, mit solchen Spielern gearbeitet zu haben.

Nicht nur sportlich, sondern auch menschlich ist es herber Verlust, aber solchen Spielern wünscht man dann nur das Beste und akzeptiert es dann so wie es ist.

Und wie planst Du nun?

Das Vakuum zu füllen, wird nicht leicht! Es ist aber auch eine riesige Chance für die anderen, um aus dem „Phil-Schatten“ herauszutreten. Meiner Meinung nach kam der eine oder andere in der Wahrnehmung nicht so ganz zur Geltung, wie er es verdient hätte.

Wie meinst Du das?

In Sachen Außendarstellung wurde ich immer nur auf ihn angesprochen und das können die jetzigen Spieler ändern und selbst in den Mittelpunkt rücken.



Schritt für Schritt möchte Heiko Rohrweck seine Jungs weiterentwickeln, diese Saison sind die Umstände zumindest nicht leichter.

Das Kollektiv wird gefordert sein, denn 50 Punkte sind das anvisierte Minimalziel der Oberroter Kicker und Trainer Heiko Rohrweck hat auch schon „den Hebel angesetzt und analysiert“. Rohrweck blickt auf „die 17 Spiele, von denen wir nur zwei verloren haben. Dem entgegen haben wir in den letzten sieben Spielen nur einen Sieg geholt und genau dort werden wir ansetzen“, verspricht der erfahrene Coach.

Die Entwicklung, für die Rohrweck steht und geholt wurde, sei „noch lange“ nicht abgeschlossen, aber „wir sehen nach dem holprigen Start durchaus eine gute Tendenz“ und für die treuen Zuschauer gilt es noch etwas abzuwarten, ehe

die Ernte eingefahren werden kann. Dass die Trauben im Rottalstadion traditionell sehr hoch hängen und mit Platz 10 der Heimtabelle (18/19) natürlich niemand zufrieden war, ist dem neuen Trainer klar. Doch die kritischen Fans „sind sehr kompetent und akzeptieren auch mal durchwachsene Phasen, da sie sich die Gründe anschauen und nicht nur das Ergebnis bewerten“, schildert Rohrweck, der des sonntags an der Theke öfters gut gemeinte Tipps aus Fankreisen erhält.

Um dem Saisonziel näher zu kommen, wird der FC Oberrot die Einstellung und Spielart der erfolgreichen Phase auf den Platz bringen müssen, und so wird der FCO im

Rottalstadion auch wieder eine Macht. Dem leitenden Trainer Heiko Rohrweck reicht dies freilich nicht: „Wir wollen nicht nur im Rottal, sondern immer eine Macht werden“, schließt er süffisant ab und man wird am Ende der Saison sehen können, wie viel Rohrweck noch umsetzen konnte. „Wir arbeiten daran und ich bin überzeugt, dass es in die richtige Richtung geht - ich sehe bei uns noch riesiges Potential!“

Zum Rundenstart geht's gleich in die Vollen: Erst kommt der SV Kaisersbach II, dann geht's zum Angstgegner nach Welzheim, wo der FC Oberrot seit dem 11. Dezember 2011 (3:1) nichts mehr holte - das war im Meisterjahr.

Info von den Vereinen

Saisonziel: 50 Punkte + „X“

Trainer: Heiko Rohrweck (Bild)

Torwart: Remy Butsch, Thorsten Härer, Kay Kübler

Abwehr: Nico Adolf, Volkan Akgöz, Tobias Bader, Maximilian Benz, Steffen Hägele, Michael Klöhn (auch Betreuer), Jens Koch, Jörg Koch, Dirk Noller, Maximilian Reske, Marc Scheuermann, Marcel Schober, Frederic Weber, Michael

Wieland, Markus Wurst

Mittelfeld: Adrian Hertlein, Andreas Krockenberger, Nick Kübler, Dominik Mursch, Julius Neumann, Patrick Paxian, Tom Scheuermann, Robin Steinle, Evren Turan, Dominik Weller, Matthias Wieland, Steffen Wieland, Marvin Woelk

Angriff: Markus Bauer, Sebastian Beerkircher, Daniel Gräter, Simon Kühnle, Lucas Puppe, Lukas Schäf, Frederick Walch

Zugänge:

Kay Kübler (Spvgg Kirchenkirnberg)
Dominik Weller (Spvgg K'kirnberg)

Abgänge:

Philipp Kees (SV Kaisersbach)
Fabian Steinle (SV Westheim)
Philippe Benz (FC Igersheim)



SK Fichtenberg 2018/2019



Umbruch nach Abstieg, entsprechend wechselhaft war die Saisonleistung.



Nach dem Abstieg hatte es die SK Fichtenberg (hier Andreas Vogel) nicht immer einfach und haderte öfters, als es lieb sein kann.

Für die SK Fichtenberg begann die Saison in der B2 so, wie sie Wochen zuvor in der Relegation (1:3 gegen Kleinaspach) mit dem Abstieg endete: Ernüchternd bis blamabel. Gegen Spiegelberg, die später Drittlletzter werden sollten, gelang nur ein glückliches 2:2, Torjäger Jannik Paxian rettete noch denkbar spät (90.) ein Remis gegen das spätere Kellerkind. Umso überraschender war etwas später der 1:0-Sieg beim Aufstiegsanwärter TAHV Gaildorf, der der jungen und umformierten Elf wohl aufzeigte, was möglich sein kann. Es folgte eine Siegesserie von fünf Spielen und die Viechberg-Elf schien sich gefangen zu haben, um

sich langsam an die Aufstiegsplätze heran zu pirschen. „Nach den gezeigten Leistungen in der Vorrunde haben wir intern Platz 3 oder 4 als realistisch angesehen“, verrät Trainer Toni Liepold, der jedoch bereits im April erkennen musste, dass es zu hoch gegriffen war: „Der April war suboptimal und hat uns viele Punkte gekostet. Vor allem gegen die vorderen Mannschaften fehlte uns der Biss, um aus solchen Spielen als Sieger hervorzugehen...“, so Liepold. Eindeutig sind die Fakten, die Liepolds Worte inhaltlich stärken: Gegen die Top-5 der Liga holte die Viechberg-Truppe nur 6 von 30 möglichen

Zählern (1:0 gegen den TAHV Gaildorf und ein 2:1 beim SC Fornsbach). Aber nicht nur der April kostete Punkte, denn auch im Mai setzte sich die Negativserie fort und so holte die Liepold-Elf aus den letzten 7 Spielen nur 7 Punkte. 21 wären möglich gewesen, was gleichzeitig einen interessanten Sommer versprochen hätte. „Vor der Saison wäre man sicherlich mit Platz 6 zufrieden gewesen. Als Fazit nach der Saison kann man sagen, dass eine um 1-2 Plätze bessere Platzierung drin gewesen wäre“, bilanziert Liepold nach der ersten Saison seit dem Abstieg aus der Kreisliga A.

Kurz nachgehakt!

SKF-Coach Toni Liepold über das Ziel und die Entwicklung seiner Jungs...

Toni, war die "weiche" Zielsetzung im Nachhinein ein Problem, weil die letzten Prozent bei einem weichen Ziel fehlen?

Naja, man sollte eine Zielsetzung immer realistisch vorgeben und wir denken, dass unsere Jungs jedes Spiel positiv bestreiten wollen. Eventuell fehlen beim ein oder anderen Spieler noch die letzten Prozentpunkte, ja. Aber die gilt es jetzt herauszuholen.



Wo wir in Richtung Trainingsbeteiligung kommen. Wie zufrieden warst Du in der Hinsicht?

Aus unserer Sicht war die Trainingsbeteiligung gut, in Bezug auf unsere Kaderstärke. Vor allem in der Vorbereitung und in den Wintermonaten war sie vorbildlich! Absolut positiv war die positive Entwicklung der jüngeren Spieler.

Das war ja Euer Hauptziel. Was bleibt Euch aus der abgelaufenen Runde besonders positiv in Erinnerung? Wer oder was hat Euch überzeugt?

Überzeugt hat uns das Zusammenwirken der beiden Teams hinsichtlich der Organisation des Spielbetriebs und das „Leben“ einer Gemeinschaft. Positiv war auch die Bereitschaft vieler unserer Jungs, auch abseits des Platzes für den Verein da zu sein.

Zahlen - Daten - Fakten

B2 Rems-Murr 18/19

1. SG Oppenweiler	24	118:18	65
2. Spvgg Unterrot	24	96:30	52
3. TSV Sechselberg	24	63:43	49
4. TAHV Gaildorf	24	61:31	48
5. SC Fornsbach	24	66:33	44
6. SK Fichtenberg	24	64:36	44
7. SV Unterweissach II	24	77:51	40
8. TSV Sulzb.-Laufen II	24	45:42	35
9. VfR Murrhardt II	24	47:71	28
10. SF Großerlach	24	29:68	20
11. SV Spiegelberg	24	38:91	17
12. TSV Bad Rietenau	24	22:64	13
13. Spvgg K'irnberg	24	4:152	3

Saisonziel war...

...sportliche Weiterentwicklung
Fazit: „Platz 3 bis 4 wäre rückblickend möglich gewesen.“

Erwähnenswerte Serie:

5 Siege in Folge

„FILL-Bollwerk“: 8x „zu Null“

Höchste Siege:

Kirchenkirnberg - Fichtenberg 0:6
Fichtenberg - Kirchenkirnberg 6:0
Fichtenberg - Unterweissach II 9:3

Höchste Niederlagen:

Fichtenberg - Unterrot 1:5
Sechselberg - Fichtenberg 4:1
Sechselberg - Fichtenberg 4:1

Beste Torschützen:

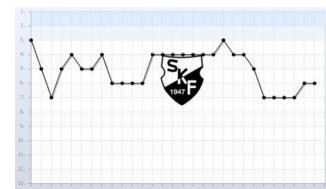
Jannik Paxian (Bild) 23 Tore
Bastian Kübler 8 Tore
Patrik Kinderknecht 7 Tore

„Dauerbrenner“:

2049 Min. Jannik Paxian
1927 Min. Simon Gutekunst
1768 Min. Patrick Mai

„Fupa-Elf“-Nominierungen:

7x Jannik Paxian
5x Bastian Kübler



Für die SK Fichtenberg ging es nach dem Abstieg gleich noch ein Stück weiter bergab, ehe man sich wieder fangen konnte. Über die Wintermonate gelang gar eine Aufholjagd, die Optimisten aufrief - der schwache April sorgte jedoch für nochmals aufkommende Tristesse am Viechberg. Nach einem zwischenzeitlich 7. Platz, konnte die Liepold-Elf am Ende wenigstens noch Platz 6 retten.





SK Fichtenberg 2019/2020



Nach dem Umbruch visiert die SKF nun einen Platz in den „Top-Fünf“ an.

Kurz nachgehakt!

Der sportliche Leiter Daniel Lutz über Verantwortung und die FILL-Konkurrenz...

Dani, "besser als in der Vorsaison" ist ein greifbares Ziel. Was macht Mut, dass ihr es erreicht?



Wir gehen davon aus, dass der Umbruch mit Ende der vergangenen Saison größtenteils vollzogen ist, sich die Mannschaft entsprechend gefunden hat und die Verantwortung von den einzelnen Spielern angenommen wird. Und wenn die Einstellung passt, sind wir zuversichtlich.

Auf welche Spieler wird es in Sachen „Verantwortung“ Deiner Ansicht nach besonders ankommen?

Grundsätzlich erwarte ich von jedem einzelnen Spieler, dass er im Rahmen seiner Möglichkeiten Verantwortung übernimmt und sich nicht im Kollektiv versteckt. In unserer Spielklasse ist gerade über eine geschlossene Mannschaftsleistung vieles möglich...

Verstehe... Und wie blickt Ihr auf die FILL-Teams in der B2? Wo landen die Konkurrenten?

Der TAHV Gaildorf hat sich nochmals gut verstärkt und mit ihnen wird im Kampf um den Titel sicherlich zu rechnen sein. Unterrot hat einige Leistungsträger verloren und man wird sehen, wie sie dies kompensieren können – aber auch mit ihnen muss man rechnen. Der TSV Sulzbach Laufen II ist immer ein wenig abhängig vom Kader der Bezirksliga-Mannschaft, ich traue der Elf einen vorderen Mittelfeldplatz zu.



Die SK Fichtenberg hat den Abstieg längst hinter sich gelassen und blickt frohen Mutes in die neue Spielzeit.

„Nach dem Abstieg und dem Abgang einiger arrivierter Spieler hatte unser Team in der vergangenen Saison einen Umbruch vor sich und junge Spieler mussten Verantwortung übernehmen und vorangehen“, schildert Daniel Lutz, der auch eine entsprechende Entwicklung beobachtet hat (*Kurz-Interview*) und somit nach vorne schauen will. Die Viechberg-Elf scheint gesattelt genug und traut sich ein Mitspielen unter den Top-teams der Liga zu - ein Platz unter den ersten Fünf wird anvisiert.

Was dabei sicher im selben Zuge für die kommende Saison auf der Agenda steht, dürfte das Ausmerzen einer gewissen Heimschwäche

sein, denn in der Vorsaison war mit Platz 7 ist in der Heimtabelle noch Luft nach oben. „Man merkt unserer jungen Mannschaft noch teilweise die Unerfahrenheit an, um mit dem Druck vor unserer Heimkulisse, die uns immer positiv unterstützt hat, umzugehen“, stellt Trainer Toni Liepold fest. Wenn nun der Plan aufgeht, dass jeder einzelne Spieler wieder mehr Verantwortung trägt und sich nicht versteckt oder auf andere verlässt, wird der zahlreiche und treue Anhang am Viechberg wieder mit mehr leidenschaftlichen Auftritten versorgt. Gegen den Liganeuling aus Weinstadt kann gleich ein Exempel statuiert werden, denn ein

blutleerer Auftritt wie zum Heimauftritt gegen Spiegelberg (2:2 18/19) wäre Gift für entfachte Euphorie. Personell hat die SKF zwei junge Spieler verlassen, denn Thomas Pokovba (19) und Patrik Kinderknecht (20) wechselten innerhalb des FILL-Kosmos. „Die Spielzeit, die sie brauchen, war bei uns nicht garantiert, weswegen Sie sich für eine neue Herausforderung entschieden haben“, kommentiert der sportliche Leiter Daniel Lutz, der auch Grund zur Freude hat: „Mit Cemil (Tahta) kommt ein Spieler zurück an den Viechberg, der Schnelligkeit, Technik sowie Torgefahr mitbringt und uns noch mehr Variabilität verleiht!“

Info von den Vereinen

Saisonziel:

... besser als Vorjahr (Platz 6)

Trainer: Toni Liepold (rechts), Steve Arndt (links)

Kader: Marc-Kevin Aller, Marco Ammon, Luca Bauer, Antonio Biberovic, Justin Brod, Julian Feucht, Jannik Fritz, Lukas Fritz, Thilo Fritz, Jan Fuhrken, Marius Gottschalk, Lukas Helber, Marco Huber, Manuel Hunger, Renee

Hutzenlaub, Nils Joos, Bastian Kübler, Matthias Kübler, Christian Kühnle, Heiko Kühnle, Marco Liepold, Nico Liepold, Patrick Mai, Mario May, Manuel Neumann, Jannik Paxian, Stefan Rauch, Andreas Rosenau, Moritz Scheu, Nicolas Schmiedt, Niclas Schober, Malte Specht, Philipp Süpple, Cemil Tahta, Dennis Verbraeken, Andreas Vogel, Dennis Wahl, Patrick Weller, Moritz Wohlfahrt

Zugänge:

Thilo Fritz (eigene Jugend)
Luca Bauer (eigene Jugend)
Justin Brod (TSV Gaildorf A-Jgd.)
Stefan Rauch (Spvgg K'irnberg)
Niclas Schober (eigene Jugend)
Nicolas Schmiedt (eigene Jugend)
Moritz Scheu (vereinslos)
Cemil Tahta (TAHV Gaildorf)

Abgänge:

Egzon Bekaj (VfB Neuhütten)
Janos Kerekes (SC Fornsbach)
Junus Kalkan (SC Bibersfeld)
Patrik Kinderknecht (FC Ottendorf)
Thomas Pokovba (Spvgg Unterrot)





TSV Obersontheim 18/19



2019 ohne Pleite! Aber „schade, dass die Serie in der Relegation gerissen ist...“



Kurz nachgehakt!

Der Co-Trainer des Vizemeisters, Michael Deininger, im Kurz-Interview...

Michael, das 1:5 gegen Nellmersbach hat mich sehr überrascht! Täuschte es?

Ja, wir waren alle enttäuscht. Eigentlich hätten wir eine Führung zur Halbzeit verdient gehabt...



Und in der Liga? War da mehr drin?

Nein, denke ich nicht. Sindringen war einfach zu übermächtig. Zur Winterpause stand der Titel eigentlich schon fest.

„Läuft bei uns!“, war die Devise im Hagenbuschstadion. Schade, dass es in Altenmünster (Relegations-Aus) nicht auch so war...

Fußball kann grausam sein: Im Jahr 2019 blieb der TSV Obersontheim ungeschlagen und wurde so auch Rückrundenmeister - ohne Niederlage. Nicht einmal die dominante SG Sindringen konnte dabei mithalten. Mit allerlei Vorschusslorbeeren und besten Statistiken ging es für die Blauen in die Relegation, wo es eine dumpfe Schlappe gegen den TSV Nellmersbach gab: Der Rems-Murr-Vizemeister schickte die Elf aus dem Hagenbuschstadion mit einem deutlichen 5:1 wieder nach Hause! Trotzdem „**war es alles in Allem eine gute Runde**“, bescheinigt Fußball-Boss Marc Schwerin, der dem letzten Spiel

freilich nichts abgewinnen konnte („**Das war einfach gar nichts!**“). Etwas kurios ist, dass die Saison der Nagumanov-Truppe beinahe so begann, wie sie gegen Nellmersbach endete: Mit einer bösen Klatsche, als der spätere Meister Sindringen Oso mit 5:0 in die Schranken wies und sogleich die Machtansprüche auf den Titelgewinn demonstrierte. Den Durchmarsch Sindringens konnte Obersontheim nicht mehr aufhalten, auch der Sieg im Rückspiel (2:1) brachte Sindringen nicht mehr in die Bredouille. Die Elf aus Obersontheim hatte anfangs noch mehr Probleme, wie die Niederlage ge-

gen freche Michelfelder oder das Remis gegen Kellerkind Untermünkheim belegen. Erst dann folgte eine Serie, die nur von der SG Sindringen noch getoppt wurde. Bei 100 Toren hebt sich die Offensive natürlich in Zahlen hervor, doch es ist ein Keeper, den Marc Schwerin lobend herausnimmt: „**Benni Gorzawski ist uns ja quasi zugelaufen und seine Leistungen haben sicher die meisten positiv überrascht!**“ Der frühere Oberligakeeper wirkte erst im Endspurt mit und kam bei zehn Spielen auf lediglich 5 Gegentore. Genau so oft musste er schließlich in der Relegation hinter sich greifen...

Als Vize kann man ja sehr viel Positives mitnehmen. Was hebt sich dabei von allem ab?

Auf jeden Fall die Rückrunde, die wir ohne eine Niederlage bestritten haben...

...und dem entgegen? Wo seht ihr noch Verbesserungsbedarf?

Wir hatten noch zu viele Ballverluste in der eigenen Hälfte, das müssen wir reduzieren. Dadurch haben wir das ein oder andere Gegentor zu viel gefangen.

Da fallen mir Eure sechs Unentschieden ein. Wie viele Siege waren in den Spielen noch drin?

Ich denke, dass wir nach einer Führung noch zu oft unentschieden gespielt haben, ja. Zwei oder drei Siege mehr, wären sicher noch möglich gewesen...

Zahlen - Daten - Fakten

Bezirkliga Hohenlohe 18/19

1. SG Sindringen/Erns. 30 104:18 79
2. **TSV Obersontheim** 30 100:32 69
3. SV Wachbach 30 84:25 63
4. TSV Michelfeld 30 64:36 58
5. TSV Dünsbach 30 64:49 48
6. **Spfr. Bühlerzell** 30 64:45 44
7. VfR Altenmünster 30 46:45 44
8. SGM Niedernhall 30 48:47 41
9. TSV Neuenstein 30 67:59 40
10. VfL Mainhardt 30 50:68 39
11. TSV Ilshofen II 30 58:63 37
12. TURA U'münkheim 30 46:59 33
13. SGM Markels/Elpers 30 36:57 32
14. SV Mulfingen 30 41:67 30
15. TSV Hessental 30 35:100 21
16. TSV Braunsbach 30 12:132 1

Saisonziel war: oben mitspielen
Fazit: **erreicht!**

Erwähnenswerte Serie:
19 Spiele in Serie unbesiegt

„FILL-Bollwerk“: 12x „zu Null“

Höchste Siege:
TSV Obersontheim - Hessental **8:0**
Obersontheim - Braunsbach **8:1**
TSV Ilshofen II - Obersontheim **1:6**
TSV Obersontheim - Dünsbach **6:1**
Neuenstein - Obersontheim **1:6**

Höchste Niederlagen:
Sindringen - TSV Obersontheim **5:0**

Beste Torschützen:

- Marco Pfitzer 24 Tore
- Michael Däschler 19 Tore
- Tim Blümel (Bild) 12 Tore

„Dauerbrenner“:
2486 Min. Niko Wild
2385 Min. Marco Pfitzer
2141 Min. Andrey Nagumanov

„Fupa-Elf“-Nominierungen:
9x Marco Pfitzer
6x Tim Blümel



Fragen ließ die Fieberkurve nur zu Beginn aufkommen, dann entwickelte sich eine „Fiebergerade“. Gegen Sindringen (0:5) und am dritten Spieltag gegen Michelfeld (2:3) hatte die Elf von Trainer Andrey Nagumanov noch Sand im Getriebe, ehe am 04.11. die Sportfreunde Bühlerzell besiegt wurden (2:0) und Obersontheim kein Spiel mehr verloren gab! Meister Sindringen war aber schon zu weit weg und längst einteilt...



TSV Obersontheim 19/20



Fußball-Boss Marc Schwerin hat schon eine Vorahnung: „...! Das wird gut!“

Kurz nachgehakt!

Michael Deininger, unter Anderem, über den Vorteil von mauernden Gegnern...

Michael, die Rolle des Favoriten kennt Ihr nun sicher sehr gut und Eure Gegner werden es Euch auch diese Saison wieder nicht einfach machen und wohl hauptsächlich 'mauern'. Plant Ihr Änderungen im eigenen Spiel im Hinblick auf 18/19?



Ja, das war auch letzte Saison der Fall, denn die meisten Teams

spielen defensiv gegen uns. Damit kommen wir aber gut klar, denn mit Ball fällt das Laufen leichter (lacht).

Wie geht ihr mit den 32 Gegentoren aus der letzten Saison um?

Naja, in der Rückrunde haben wir nur sieben Gegentore bekommen und mit dem Trend können wir ganz gut leben (lacht).

Schätzt Du Eure FILL-Konkurrenz aus Bühlerzell eigentlich stärker ein als im Vorjahr? Oder geht einem das in Obersontheim 'sonst wo' vorbei (lacht)?

Gegen Bühlerzell werden es auch diese Saison wieder zwei ganz enge Spiele! Ich finde, dass Bühlerzell eine starke Mannschaft stellt.



Knüpft der TSV Obersontheim an die dominante Rückrunde der abgelaufenen Saison an, wird es für die Konkurrenz schwierig.

Wie geht ihr mit den 32 Gegentoren aus der letzten Saison um?

Naja, in der Rückrunde haben wir nur sieben Gegentore bekommen und mit dem Trend können wir ganz gut leben (lacht).

Schätzt Du Eure FILL-Konkurrenz aus Bühlerzell eigentlich stärker ein als im Vorjahr? Oder geht einem das in Obersontheim 'sonst wo' vorbei (lacht)?

Gegen Bühlerzell werden es auch diese Saison wieder zwei ganz enge Spiele! Ich finde, dass Bühlerzell eine starke Mannschaft stellt.

Ganz in Stile eines zurückhaltenden Favoriten, wählt man im Hagenbuschstadion die geflügelte Bezeichnung „oben mitspielen“ als Saisonziel. Beim absoluten Meisterkandidaten konkretisiert sich die Zielsetzung in mehreren Dingen: „Wir wollen uns wie immer weiterentwickeln“, so Fußball-Chef Marc Schwerin, der vor allem „weniger Punktverluste gegen untere Teams“ damit verbindet. Auch Co-Trainer Michael Deininger beschwichtigt souverän, wenn man ihm das Wort 'Meisterschaft' in den Mund legen will: „Aufgrund der letzten Jahre sind wir für die meisten Teams einer der Titelanwärter, dennoch stehen bei uns

andere Dinge im Vordergrund“, und so dürfte es darauf hinauslaufen, dass sich der Erfolg von alleine einstellt, wenn wesentliche Faktoren zusammenspielen - und viele fehlen der Nagumanov-Elf nicht mehr, um den Schritt in die Landesliga zu schaffen. Ein kleines Bauteil für noch größeren Erfolg und Konstanz könnten Neuzugänge sein, die mit drei Spielern zwar quantitativ dünn, qualitativ aber umso hochwertiger ausfallen: „Bis jetzt kann ich sagen, dass es tolle Spieler sind, die uns sicher weiterbringen werden...das wird gut!“, schmunzelt Marc Schwerin. Damit die Verantwortung der arrivierten Jungs

und den potenziellen Stammspielern nicht zu sehr aus den Augen gerät, hakt auch Co-Trainer Michael Deininger ein und nimmt seine Schützlinge in die Pflicht: „Wir erwarten von jedem Einzelnen mehr, der etwas mit der ersten Mannschaft zu tun hat.“ Und so wäre wohl ein weiterer kleiner Baustein erkannt und angesprochen. Gelingt es der Nagumanov-Truppe vor allem die unnötigen Punktverluste (zum Beispiel gegen Absteiger Hesselental) in Siege umzuwandeln und bleibt die Konstanz der Rückrunde erhalten, dann führt in der Saison 2019/2020 kein Weg an Obersontheim vorbei.

Info von den Vereinen

Saisonziel:

Oben mitspielen

Trainerteam:

Andrey Nagumanov (Bild), Michael Deininger (Co-Trainer), Maik Weidner (Co-Trainer), Tim Blümel (Co-Spielertrainer)

Tor: Benjamin Gorzawski, Eugen Frescher, Christoph Köger

Abwehr: Felix Glasbrenner, Mathias Glasbrenner, Martin Gorges,

David Herrmann, Marcel Hossner, Marcel Huß, Marco Krause, Michael Schloßstein, Thomas Wagner, Dennis Welz

Mittelfeld: Tim Blümel, Dennis Eder, Matthias Gaugel, Andrey Nagumanov, Marco Pfitzer, Niko Wild, Pablo Wild

Angriff: Michael Däschler, Kai Graf, Tim Otterbach

Zugänge:

Marcel Hossner (TSV Ilshofen)
Marco Krause (TSV Crailsheim)
Martin Gorges (FSV Trier)



Abgänge:

Niklas Häusinger (TSV Gerabronn)
Jürgen Fricker (TSV Hesselental)
Jan Heinrich (Spfr. Bühlerzell)

Spfr. Bühlerzell 2018/2019

Guter 6. Platz! Fehlende Cleverness verhindert ein noch besseres Abschneiden...



Kurz nachgehakt!

Zells Trainer Michael Hannemann würde auch mal gerne ein Remis feiern können:

Michi, ich habe mir mal Eure Tordifferenz angeschaut: Stechen sich die 45 Gegentore mit den neun Spielen ohne Gegentor nicht etwas?

Micha, als Trainer blicke ich aus verschiedenen Richtungen auf unsere Gegentore...

...und zwar?

45 Gegentreffer bedeuten auch, dass nur die vier besten Mannschaften eine bessere Defensive hatten. Das ist super!

Stimmt auch wieder...

Und wenn man bedenkt, dass wir genau gegen diese ersten vier Teams alleine 22 Gegentreffer kassiert haben, stimmt der Rest. Und bevor Du fragst (lacht): Ja, in den Spielen gegen die Topteams waren es zu viele Gegentore.

Auffällig sind auch die vielen Unentschieden. Mit 8 seid ihr fast die „Remiskönige“ der Liga. Waren es gerechte oder unglückliche?

Baustelle erkannt, Micha! Es waren meist gefühlte Niederlagen, weil wir immer den Ausgleich kassiert haben. Da müssen wir cleverer werden. Ich wünsche mir in der nächsten Saison ein Spiel, das wir eigentlich verlieren müssten und am Ende trotzdem ein Unentschieden feiern können.



Phasenweise ein zu seltenes Bild in der abgelaufenen Saison - im Bühlerlertal wünscht Trainer Hannemann auf mehr Effektivität.

Im Bühlerlertal könnte man eigentlich ganz zufrieden sein mit der gebotenen Leistung, doch Trainer Michael Hannemann war es nicht ganz genug: „Zwei von drei Zielen haben wir erreicht, doch 45 Punkte haben wir nicht geholt. Außerdem ist der Abstand von uns auf Platz 4 zu hoch.“

Im ersten Spiel lief es bei Mike Dörres Abschied wie am Schnürchen, denn Altenmünster wurde mit 6:0 vom Platz gefegt. Nur wenige Wochen später folgte eine Talfahrt, die der Zellermer Coach als „ganz schwache Serie“ bezeichnet. Eine gewisse Phase lang, musste man im Bühlerlertal gar bangend zurückblicken, denn der Abstand zu den

Abstiegsplätzen wurde weniger und die eigene Torflaute nahm einfach nicht ab - ein Befreiungsschlag fehlte. „Wir waren neun Mal ohne eigenen Treffer und am Ende haben uns in engen Spielen die Tore für eine eigene Führung gefehlt“, bilanziert Michael Hannemann, der sich der Flaute gegenüber aber auch über neun Spiele ohne Gegentreffer freuen durfte!

Eine Hinrunde, die hinter den eigenen Ambitionen auf Platz 8 abgeschlossen wurde, hätte sich böse auswirken können. In Zell blieb man indessen ruhig und arbeitete an den Voraussetzungen für eine bessere Zukunft und holte sich diese auch gleich. Auf Platz 5 und

mit vier Niederlagen weniger als in der Hinrunde, drehte die Hannemann-Truppe am Rad und ließ mehrere Konkurrenten hinter sich. Überraschend könnte man die Torquote vom ursprünglich defensiv eingesetzten Philipp Krupp nennen. Michael Hannemann nennt es „überragend“, jedoch nicht ohne ein Manko auszumachen und Verantwortung aufzuzeigen: „Wir waren zu oft ohne eigenen Treffer und ich erwarte von unseren Sechsern, Achter, Zehner oder den seitlichen Offensivspielern mehr Torausbeute.“ Ob der neue Co-Trainer Mike Dörr dabei eine Hilfe ist, wird man am Ende der nächsten Saison erfahren...

Zahlen - Daten - Fakten

Bezirksliga Hohenlohe 18/19

1. SG Sindringen/Erns. 30	104:18	79
2. TSV Obersontheim 30	100:32	69
3. SV Wachbach 30	84:25	63
4. TSV Michelfeld 30	64:36	58
5. TSV Dünsbach 30	64:49	48
6. Spfr. Bühlerzell 30	64:45	44
7. VfR Altenmünster 30	46:45	44
8. SGM Niedernhall 30	48:47	41
9. TSV Neuenstein 30	67:59	40
10. VfL Mainhardt 30	50:68	39
11. TSV Ilshofen II 30	58:63	37
12. TURA U'münkheim 30	46:59	33
13. SGM Markels/Elpers 30	36:57	32
14. SV Mulfingen 30	41:67	30
15. TSV Hessental 30	35:100	21
16. TSV Braunsbach 30	12:132	2

Saisonziel war: mindestens Platz 6
Fazit: **erreicht!**

Erwähnenswerte Serie:
6 Spiele ohne Sieg in Serie
4 Spiele ohne Niederlage in Serie

„FILL-Bollwerk“: 9x „zu Null“

Höchste Siege:
Spfr. Bühlerzell – Braunsbach **10:0**
Spfr. Bühlerzell – Altenmünster **6:0**
Braunsbach – Spfr. Bühlerzell **0:6**

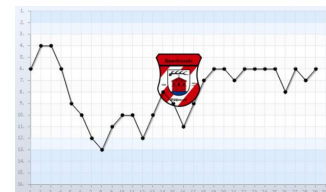
Höchste Niederlagen:
Obersontheim – Spfr. Bühlerzell **5:0**
Spfr. Bühlerzell – Dünsbach **1:4**
Spfr. Bühlerzell – SV Wachbach **1:4**

Beste Torschützen:

Philipp Krupp (Bild)	21 Tore
Andreas Stein	6 Tore
Fabian Zühlke	6 Tore

„Dauerbrenner“:
2678 Min. Amadeus Trittner
2569 Min. Philipp Krupp
2403 Min. Kevin Maintok

„Fupa-Elf“-Nominierungen:
6x Amadeus Trittner
4x Philipp Krupp



Fulminant und mit einem perfekten Start ging es für die Elf von Trainer Michael Hannemann los, ehe es ziemlich abwärts ging und sich die Form der Roten gegenüber der Konkurrenz den abnehmenden Temperaturen anpasste. Mit dem Fasching kam dann die Wende und Zell schlug sich in der Rückrunde achtbar, wenn man auch eher nach hinten schauen musste, als nach oben schauen zu können.



Spfr. Bühlerzell 2019/2020



Hannemann: „Waren punktemäßig unter Wert“, das soll nun nachgeholt werden.

Kurz nachgehakt!

Zell-Coach Michael Hannemann (unten) durchschaut eine Strategie...

Michi, ich will über Amadeus Trittner reden (lacht): Geiler Typ, den sehe ich gerne spielen!

Ama ist ne Rakete, ja. Und das schon über drei Spielzeiten hinweg! Dabei kann er wegen seinem Studium fast immer nur einmal Training pro Woche trainieren. Deshalb ist er von der Mannschaft auch völlig zu recht zum 'Spieler der Saison' gewählt worden.

Das wusste ich gar nicht... gleich ins Schwarze getroffen (lacht)! Und wen würdest Du noch positiv erwähnen?

Naja, von Paddy de Gruyter und Fabi Zühlke hab ich Dir schon öfter positiv berichtet. Christi Stein wird, wenn er verletzungsfrei bleibt, eine überragende Saison spielen können. Es wird sich aber auch der ein oder andere steigern, ja auch steigern müssen.

Und jetzt sind wir doch beim Thema. Wer denn (lacht)?

Micha... (lacht)

...kann ja vielleicht auch verletzungsbedingt sein?

Du alter Fragefuchs (lacht)!

...kann ja vielleicht auch verletzungsbedingt sein“...

Um wen es da genau geht, das wissen diejenigen schon selbst (lacht).

Ein Versuch war es wert (lacht)...



Im idyllischen Bühlerzell lässt es sich aushalten, doch genau das soll den Gegnern in den 90 Spielminuten verwehrt bleiben!

Konfrontiert man Zells Coach Michael Hannemann mit der These, die Zeller Elf könnte schwächer sein, als in der abgelaufenen Saison, fängt man sich einen Korb ein. „Wir haben zwar einen starken Goalie verloren, aber junge hungrige Spieler dazugewonnen und zudem ist der Kern derselbe geblieben“, erklärt Hannemann, der sich - ganz Wettkämpfer - mehr ausrechnet und seine Elf zu einem weiteren Entwicklungsschritt verhelfen will: „Wir sind punktemäßig unter Wert geblieben und ich will als Basis darauf achten, dass bewährte Abläufe wieder automatisiert und Jedem klar werden. Und wenn wir es dann schaffen,

die Basis zu verbessern und konstant bleiben, wird's gut...“ Vielversprechend, aber nicht abgehoben, klingt der junge Trainer, wenn es um den neuen Goalgetter im Trikot der Roten geht. Eigentlich als Innenverteidiger gesetzt, entwickelte sich Philipp Krupp zu einem Torjäger und netzte satte 21 Mal ein - fast 10 Mal davon gegen den TSV Braunsbach. „Er wurde ja erst am 10. Spieltag vom Innenverteidiger zum Stürmer und bis dahin hat er nicht oft getroffen. Ihn zeichnet ein absoluter Wille aus und die geknackte 20-Tore-Marke wird keine Last für ihn sein. Er weiß, dass auch andere Zeiten kommen können...“

Im Ort wünscht man dem frischgebackenen Angreifer auch gegen Obersontheim einen Sahnetag und freut sich wieder über zwei Derbys: „Jetzt haben wir noch zwei Mal die Möglichkeit, ein entsprechendes Ergebnis auf die Anzeigetafel zu bekommen“, meint Hannemann, der seinen Mannen im Rückspiel (0:5-Klatsche) eine „super erste Halbzeit“ attestiert - ehe sie dann „den Arsch voll“ bekommen haben. Über die volle Distanz sieht er seine Farben nicht vor dem Derbygegner: „Oso wird Meister und steigt auf. Wenn unser Abstand kleiner auf sie ist, als im Vorjahr, dann sind wir gut im Rennen...“



Quellen/Fotos:
Michael Müller (Mannschaftsfoto)
Johannes Nübel (Fasching)
Michael Busse
FuPa/Südwest

Saisonziel:

...mehr als 45 Punkte

Trainer: Michael Hannemann (Bild), Mike Dörr (Co-Trainer)

Tor: Christopher Ammon

Abwehr: Simon Beißwenger, Patrick De Gruyter, Nico Hägele, Niklas Kurz, Niklas Kurz, Rafael Lopez, Uwe Schuch, Amadeus Trittner

Info von den Vereinen

Mittelfeld: Matthias Gronbach, Tobias Häußler, Jan Heinrich, Kevin Maintok, Jonas Nagy, Christian Stein, Daniel Walz, Oliver Wengert, Jannik Wirtheim, Fabian Zühlke

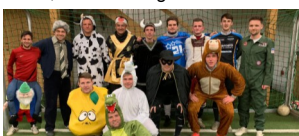
Angriff: Philipp Krupp, Anthony Riek, Maximilian Schwarz, Andreas Stein, Marco Wengert

Zugänge:

Niklas Kurz (TSV Obersontheim II)
Niklas Kurz (TSV Obersontheim II)
Jannik Wirtheim (Spfr. Bühlerzell II)
Jonas Nagy (eigene Jugend)
Jan Heinrich (TSV Obersontheim)

Abgänge:

Dominik Stöcker (SF Rosenberg)
Markus Weiss (Gröningen/Satteldorf)
Marvin Biehlmaier (II. Mannschaft)
Johannes Nübel (II. Mannschaft)
Simon Köger (pausiert)



SpVgg Unterrot 2018/2019

Wiederaufstieg nur knapp verpasst, ein Eigentor machte den Unterschied aus...



Da war die Unterroter Welt noch in Ordnung und die Elf auf Aufstiegskurs! Am Ende blieb nur der Titel des Vizemeisters übrig.

Kurz nachgehakt!

Fußball-Boss Andreas Zauner über die Relegation gegen Steinbachs Zweite...

Andi, Ihr seid knapp gegen Steinbachs Bezirksligareserve unterlegen (2:3). Was kann man Wichtiges aus so einem Spiel mitnehmen?

Auf jeden Fall haben wir gemerkt, was denn möglich ist, wenn die Jungs wollen!

Ein neutraler Zuschauer hat sicher keinen Klassenunterschied bemerkt oder gewusst, wer jetzt genau die Bezirksligareserve und wer der Herausforderer ist. Unsere Jungs haben toll gekämpft, am Ende hat es leider nicht gereicht.



„Wir erlebten ein Wechselbad der Gefühle“, schildert der erfahrene Funktionär Andreas Zauner über die abgelaufene Runde. Mit der Herbstmeisterschaft und dem Unmut ob des unpraktischen Spielplans im Gepäck, schaffte es die Unterroter Elf zunächst nicht, die gezeigten Leistungen zu bestätigen. Kurios war schließlich die Personalie Patrick Abel: Zunächst trat er als Spielertrainer zurück, um nur noch Spieler zu sein, um dann im Winter zum TSV Braunsbach zu wechseln - gespielt hat er dennoch noch einmal in den Farben Unterrots, die auch Keeper Sascha Hortacher ziehen lassen mussten. Die Sache scheint nicht spurlos am

Team vorbeigegangen zu sein: „Wir haben uns erst wieder Mitte der Rückrunde gefangen“, gibt Zauner preis. Da war es dann jedoch zu spät und die konstant auftrumpfende SG Oppenweiler bereits entwischt gen Meistertitel. Beim Relegationsspiel in Rudersberg „fehlte das Quäntchen Glück. Wer weiß was passiert wäre, wenn nicht der kleinste Spieler auf dem Feld unseren Schuss von der Linie köpft?“ Nach der bitteren Niederlage und mit etwas Abstand spricht man in Unterrot offen: „Wir sind nicht ganz zufrieden, nein. Wir hatten eigentlich einen stärkeren Kader, als nach dem Abstieg und sind

mit dem Spielplan und den langen Pausen nicht zurecht gekommen. Die Trainingsbeteiligung hat stark darunter gelitten und wir mussten uns so zu oft am Gegner orientieren, da die Fitness fehlte.“

Positive Überraschungen gab es trotz aller Um- und Widerstände freilich auch und der Fußball-Boss rühmt „Nico Bulling, Hannes Werner, Philipp Smolka und Spielertrainer Eduardo Espinos Molina“ im Besonderen.

Letzterer übernahm das Zepter von Patrick Abel im Winter und soll in der nächsten Saison dafür sorgen, dass ein erneutes Wechselbad der Gefühle ausbleibt.

Und wie bewertest Du die Tatsache, dass der SV Steinbach seine zweite Mannschaft am Ende der Saison - regelkonform - verstärkt hat?

Klar ist es legitim und nach den Regeln, aber das ärgert mich doch sehr und diese Regel sollte überdacht werden! Steinbach konnte sich ja schon letztes Jahr ähnlich retten und so hatten auch andere Mannschaften im Spielbetrieb einen Nachteil gehabt.

Wie geht man damit um, wenn man selbst nicht die Möglichkeit hat, um auf gestandene Bezirksligaspieler zurückzugreifen?

Man muss es ja leider hinnehmen, wie es ist! Es ist ärgerlich, aber machen kann man da selbst leider überhaupt nichts...

Zahlen - Daten - Fakten

B2 Rems-Murr 18/19

1. SG Oppenweiler	24	118:18	65
2. SpVgg Unterrot	24	96:30	52
3. TSV Sechselberg	24	63:43	49
4. TAHV Gaildorf	24	61:31	48
5. SC Fornsbach	24	66:33	44
6. SK Fichtenberg	24	64:36	44
7. SV Unterweissach II	24	77:51	40
8. TSV Sulzb.-Laufen II	24	45:42	35
9. VfR Murrhardt II	24	47:71	28
10. SF Großerlach	24	29:68	20
11. SV Spiegelberg	24	38:91	17
12. TSV Bad Rietenu	24	22:64	13
13. SpVgg K'irnberg	24	4:152	3

Saisonziel war...
...oben mitspielen

Fazit: **erreicht!**

Erwähnenswerte Serie:
6 Siege in Serie

„FILL-Bollwerk“: 9x „zu Null“

Höchste Siege:
Unterrot - Kirchenkirnberg **14:0**
Kirchenkirnberg - Unterrot **0:9**
Spiegelberg - Unterrot **0:8**

Höchste Niederlagen:
Unterrot - Fornsbach **2:4**

Beste Torschützen:

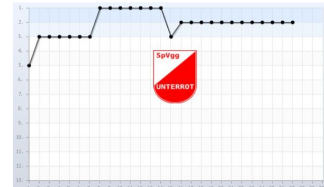
Santiago Belmonte Agut	26 Tore
Maikel Abel	22 Tore
Eduardo Espinos Molina	8 Tore

„Dauerbrenner“:

2075 Min. Nico Bulling
2025 Min. Eduardo Espinos Molina
1952 Min. Santiago Belmonte Agut

„Fupa-Elf“-Nominierungen:

7x Santiago Belmonte Agut (Bild)
5x Batuhan Sahin



Unterrots Fieberkurve zeigt auf wie stabil die Leistungen der Elf insgesamt waren, auch wenn der „Schönheitsfehler“ nach der Winterpause eine Delle in die Form schlug und sich der spätere Meister aus Oppenweiler keinerlei Blöße mehr gab. Unterrot lauerte fortan umsonst, um wenigstens noch in der Relegation den Aufstieg schaffen zu können - dort beendete ein Eigentor die Aufstiegsträume kurz vor Schluss...

SpVgg Unterrot 2019/2020



Steigerung wäre Meistertitel, doch dafür scheint zu viel passiert zu sein...

Kurz nachgehakt!

Unterrots Andreas Zauner über die vielen Wechsel im Kader des Vizemeisters...



Wie ersetzt ihr die Abgänge?
 Micha, bis vor kurzem habe ich ehrlich gesagt noch schwarz gesehen! Aber gestern haben doch noch zwei Jungs unterschrieben, die bisher beim TSV Ilshofen in der Jugend Verbandsstaffel gespielt haben.

Wie kam das noch zu Stande?
 Unser Torwart ist mit den beiden in einer Clique und sie haben schon ein paar Mal zugesehen. Dann habe ich mich natürlich darum gekümmert, dass da mehr draus wird (lacht). Es sind wirklich gute, junge Spieler mit Qualität, die uns gut tun wird.

Und weiter?
 Marko/Marco Vinkesevic hat mich überzeugt, der ist ein guter Stürmer und wird öfters treffen.

Wer ersetzt Philipp Smolka? Er war ja mehr als nur ein Spieler...
 Philipp kann man nicht ersetzen. Seine Routine, Ausstrahlung, sein Verhalten abseits des Platzes... Das geht nicht. Ich hoffe immer noch, dass es ihn nochmal kitzelt, denn er hat seine Karriere in Bestform beendet (lacht).
 Wir versuchen es mit Hannes Werner, wobei er gerade verletzt ist. Positiv hat mich Irfan (Kücükatan) überrascht!

Wie kam es, dass noch so spät Spieler zum TAHV wechselten?
 Ja, das hat sich erst so ergeben. Hauptsächlich wegen der Reserve mit nur sechs Mannschaften – die Jungs wollen ja spielen! Bei Yakub ist es sehr schade, aber er kann beim TAHV die zweite Mannschaft trainieren und dem wollten wir nicht im Weg stehen.

Und bei Batu (Batuhan Sahin)?
 Seine Tore werden uns natürlich fehlen, sein Abgang tut schon weh, ja...



Die Spielvereinigung Unterrot geht in ein schwieriges Jahr. Zumindest hätte es einen weitaus einfacheren Anstrich haben können.

Eigentlich hatte Fußball-Guru Andreas Zauner nach dem Abstieg 2017/2018 noch geplant in spätestens zwei Jahren wieder aufzusteigen, doch der Aufstieg wird als klares Ziel nicht genannt. Sicher auch, weil es im Fußball manchmal schnell geht und sich Bedingungen ändern, die man so nicht einkalkuliert hat. Bei Unterrot könnten dies die vielen Wechsel seit dem Winter 2019 sein? „**Unser Kader ist durch die vielen Abgänge kleiner geworden und es wird auf jeden ankommen, der einsatzfähig ist**“, schwitzt der erfahrene Spielleiter ob der Aufgabe, die man sich als Vizemeister einfacher vorstellen kann. Als einen „**wichtigen Bau-**

stein“ sieht Zauner das Konzept des Spielertrainers Eduardo Molina: „**Nach seiner Philosophie liegt der Schlüssel zum Erfolg im schnellen Kurzpassspiel. Edu möchte zukünftig noch mehr Ballbesitz erreichen, um noch mehr Dominanz ausüben zu können.**“
 Ein weiterer Baustein dürfte sein, wie sich die erfahrenen Spieler einbringen. „**Ob nun Nico Bulling, Janek Mangold, Hannes Werner oder Irfan Kücükatan... sie sollen den jüngeren Spielern zur Seite stehen**“, so Zauner, der bereits ein Auge auf den ehemaligen TAHV-Coach Irfan Kücükatan geworfen hat, denn der habe ihn bisher posi-

tiv überrascht. „**Er war in jedem Training, bringt sich voll ein und hat viel Führungsqualität, die er mit einfließen lässt - er überzeugt mich sehr!**“
 Überzeugend wirken auch die drei anderen FILL-Vertreter in der B2, wobei Zauner dem TAHV die größten Chancen auf Erfolg einräumt, nicht ohne ein Nadelöhr zu finden: „**Wenn es Yasar (Uysal) schafft, dass sie gut durch die kalte Jahreszeit kommen, traue ich ihnen den Aufstieg zu**“, so Zauner. Was die beiden anderen treiben? „**Sulzbach wird eine bessere Rolle spielen, als noch letztes Jahr. Und die SK Fichtenberg sowieso...**“

Info von den Vereinen

Saisonziel: Platz 1 bis 5

Trainer: Eduardo Espinos Molina

Tor: Florian Laukert, Steffen Schürg

Abwehr: Stefan Werner, Hannes Werner, Benjamin Werner, Patrick Ryborz, Kevin Jahn, Louis Walz, Heiko Schmidt, Martin Funk, Janek Mangold, Oliver Moll, Marc Weid-

ner, Alex Annicchiarico, Johannes Zahn

Mittelfeld: Eduardo Espinos Molina, Eduard Steinhauer, Muhammed Dönmez, Nico Bulling, Jakob Ibach, Jakob Smolka, Irfan Kücükatan, Thomas Pokovba, Servet Seker, Enes Cagman

Angriff: Patrick Jäger, Marco Wahl, Robin Greis, Marko Vinkesevic

Zugänge:

Marko Vinkesevic (SC Fornsbach)
 Thomas Pokovba (SK Fichtenberg)
 Servet Seker (TSV Eutendorf)
 Irfan Kücükatan (TAHV Gaildorf)
 Florian Laukert (TSV Ilshofen U19)
 Kevin Jahn (SV Tüngental)
 Jona Brumm (TSV Ilshofen U19)
 Niko Valjak (TSV Ilshofen U19)

Abgänge:

Mehmet Özkan (TSV Eutendorf)
 Mehmet Cirak (TSV Eutendorf)
 Batuhan Sahin (TAHV Gaildorf)
 Senol Saffak (TAHV Gaildorf)
 Yakub Saffak (TAHV Gaildorf)
 Cagri Sahin (TAHV Gaildorf)
 Fatih Celik (TAHV Gaildorf)
 Maikel Abel (TSV Braunsbach)
 Philipp Smolka (Karriereende/Bild)
 Santiago Agut (TSV Braunsbach)



Hier gibt's Infos zur Liga (Fußball)

